

Anzeigen:

Die ständige Anzeigengabe über deren Raum 10 W. für aus-
wärts 15 W. Bei mehrmaliger Aufnahme halbes.
Gesamtpreis 30 W. für auswärts 50 W. Bei Anzeigengabe
per Zeile mit 300.
Gesamtpreis-Anschlag Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 W. Belegpreis 10 W. durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt“, 2. „Freizeit“, 3. „Der Landwirt“, 4. „Der Kunst- und die Wissenschaften“, 5. „Der Sport“, 6. „Der Humorist“ und die Illustrationen „Bilder-Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausrichtung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 215.

Donnerstag, den 14. September 1905.

20. Jahrgang.

Billiges Fleisch.

Die lauten Klagen des Volkes im ganzen Deutschen Reich über das allzu theure Fleisch scheinen endlich auch das Herz des Landwirtschaftsministers von Boddieski erreicht zu haben. Am Ende ist er auch stutzig geworden, als er sah, daß das Fleisch, entgegen seiner Prophezeiung, nach vier Wochen nicht nur nicht billiger, sondern sogar noch theurer geworden ist. Vielleicht auch ist ihm zu Ohren gekommen, daß selbst in Kreisen, die man gewöhnlich nicht zum „Volke“ zählt, ernste Gesichtser gemacht wurden.

Wenn Herr von Boddieski zu der Einsicht gelangt ist, daß die Fleischfrage nicht mehr nur eine Magenfrage — obwohl auch das schon genug wäre —, sondern auch eine politische Frage allerersten Ranges ist, dann sollte er sich um dieses Willen bemühen, das Einkommen schleunigst zu be-
bessern. Man ist im Reiche vielleicht noch ärgerlicher als über die Fleischtheuerung selbst über die leichte Art, mit welcher Herr von Boddieski sie zu behandeln für gut befunden hat. Das war ein noch schlimmerer Fehler als die un-
richtige Prophezeiung, als die Außerachtlassung des Zuwachses der Bevölkerung, des Unterschiedes zwischen der Zahl der Schlachthiere und ihrem Fleischwerth und dergl. mehr. Selbst die unwürdevollste Bemerkung des Landwirtschaftsministers war die, daß nach dem Inkrafttreten der Handelsverträge alles doch werde theurer werden, es also nicht lohne, jetzt für eine Verbilligung zu sorgen. Abgesehen davon, daß das eine höchst sonderbare Motiv ist, war es wohl die allerhöchste Verurtheilung des Volkstheures und der Handelsverträge, die jemals laut geworden ist, selbst von der konservativen Seite. Wir glauben, man wird sich auf diese Äußerung des preussischen Landwirtschaftsministers noch oft berufen und er wird sie wohl sehr bald zu bereuen haben, wie denn überhaupt Niemand so das Ueberbieten der agrarischen Vogens dauernd zu beklagen haben wird, als die Herren Agrarier selbst. Es wird gar bald ein Minister die rettende That zu verrichten haben, wie der Kaiser, sie herbei dem verstorbenen Reichskanzler Grafen Caprivi nachempfunden hat.

Es ist ein alter Satz, daß doppelt giebt, wer schnell giebt. Herr von Boddieski kann kaum etwas Klügeres thun, als das, was er als notwendig jetzt erkannt zu haben scheint, zu thun. Er hat nicht Rücksticht zu nehmen darauf, daß in politische Saison noch nicht begonnen hat, daß ein Du-
sen Herren noch nicht ihren Urlaub ausgenossen haben, sondern daß wohl fünfzig Millionen Deutsche entweder mehr oder weniger ausgehen müssen, als sie können oder sollten, oder aber ein nothwendiges Nahrungsmittel zum Theil oder gänzlich vermissen und darum wirtschaftlich und gesundheitlich zu leiden müssen. Er sollte auch bedenken, daß, je länger eine Verbilligung andauert, desto schwieriger sie zu be-
reuen ist, selbst wenn die Ursache der Erbitterung wegge-
nommen ist. Aus denselben Erwägungen sollte Herr von Bod-

dieski die Erleichterung nicht, wie er zu beabsichtigen scheint, theilweise verabschieden, lediglich damit die Agrarier den Preissturz für Schweine nicht gar zu sehr empfinden. Die Herren haben lange genug zum Schaden der Volksernäh-
rung profitirt. Sie hätten, wenn Herr von Boddieski rich-
tig prophezeit hätte, sich jetzt ohnehin schon mit niedrigeren Preisen begnügen müssen. Es dürfen darum nicht aus Rück-
sicht auf den Verlust der Agrarier und ohne Rücksicht auf den Magen der überwältigenden Mehrheit des deutschen Volkes nur 200 Schweine wöchentlich über die Grenze gelassen wer-
den, wenn mehr als 1000 noch lange nicht zu viel wären.

Selbst die Köln. Ztg., d. h. ein vom Reichskanzler und anderen hohen Beamten zu officiösen Mittheilungen gern benutztes Blatt, hat aus Anlaß des Verhaltens des Herrn v. Boddieski gegen diesen einen fast revolutionären Ton ange-
schlagen. Der Landwirtschaftsminister kann daraus viel-
leicht am besten erkennen, wie die Stimmung selbst in höheren Schichten der Bevölkerung ist. Daraus am besten eine Lehre für sich selbst ziehen. „Billiges Fleisch“ muß heute die Losung sein gerade für Herrn von Boddieski.

Die Unruhen in Rußland.

Die Lage in Baku.

Die furchtbaren Ereignisse in Baku scheinen nunmehr be-
endet zu sein, da das Militär endlich energisch einschreitet. Die Kaspia-Industriellen zögern jedoch noch mit dem Wieder-
aufbau der Betriebe. Sie wollen damit nur beginnen, wenn die Regierung völlige Garantie bietet für die Unantastbarkeit des Eigentums wie der persönlichen Sicherheit. Außerdem sollen sofort ausreichende Geldmittel zum Wiederaufbau zur Verfügung gestellt werden.

Ein Bombenattentat in Peterhof?

Nach der Libre Parole soll Sonntag Abend im Parke von Peterhof ein Bombenattentat verübt worden sein. Als der frühere Kriegsminister Sacharow und der Minister Dulgyn, die eine Audienz beim Zaren gehabt hatten, in einer kaiserlichen Equipage zurückfuhren, sei unter den Wagen eine Bombe geworfen worden. Sacharow sei durch einen Bombenstück schwer verletzt worden, während Dulgyn unverletzt ge-
blieben sei. Zwei andere Personen seien getödtet und 14 ver-
wundet worden. Die Attentäter wären zwei Armenier ge-
wesen, die Offiziersuniform getragen hätten. Libre Parole behauptet, die Meldung sei der russischen Volkspresse in Paris zugegangen, doch liegt keinerlei Bestätigung der Nachricht vor.
In Kioskostas wurde eine Gassenbahn unter den Wagen des Gouverneurs geworfen, als dieser mit dem Kreis-
chef ausfuhr. Die Gassenbahn explodirte jedoch nicht.

(Telegramme.)

Blutbad in Tiflis.

Tiflis, 13. September. Eine Menge von Arbeitern und anderen Leuten drang gestern in den Rathhaussaal ein, wo keine Sitzung stattfand. Der Generalgouverneur forderte den

Bürgermeister auf, den Saal räumen zu lassen. Als jedoch der Bürgermeister erklärte, hierzu nicht die Mittel zu besitzen, erhielt die Polizei Befehl, vorzugehen. Der Polizeikomman-
dant wurde durch die Menge heftig zurückgestoßen. Er ließ Kosaken holen, deren Befehlshaber versuchte, die Menge gegen das Versprechen, keine Verhaftungen vorzunehmen, zum Aus-
einandergehen zu veranlassen. Die Menge antwortete mit lautem Geschrei. Während der Räumung schossen Leute mit Revolvern auf die Kosaken und vom Hofe und der Straße aus nach den Fenstern des Rathhauses. Ein Theil der Ruhe-
störer schlug die Mauer eines benachbarten Hauses ein und setzte von dort das Feuer fort, wodurch ein Kosak und ein Polizeiergeant schwer verwundet wurden. Die Soldaten er-
öffneten dann das Feuer. Nach einer Viertelstunde waren 27 Personen getödtet und 75 schwer verwundet.

Sinndichtung.

Warschau, 13. September. Der vom Kriegsgericht zum Tode durch den Strang verurtheilte 19jährige Schuhmacher-
geselle Chmielewski, der im Juni bei der Verhängung des Be-
lagerungszustandes einen Infanteristen auf der Straße ver-
wundet hatte, wurde hingerichtet.

Der geheimnißvolle Dampfer.

Stockholm, 13. September. Die „Stockholmer Tidning-
gen“ meldet aus Selsingfors Einzelheiten über die Strand-
ung des Dampfers bei Jacobsstad. Danach sei in der Mitt-
woch-Nacht ein unbekannter Landdampfer bei Kallfær, 25
Kilometer von Jacobsstad, angekommen. Während des
Sturmes und des Nebels sei der Dampfer auf eine Sandbank
vier Kilometer vom Lande entfernt, gestochen und erst am
Freitag hätten dann zwei Zollbeamte den Dampfer aufge-
sucht, um die Ladung zu revidiren. Als sie bei dem Schiffe
anlegten, habe sie die englisch sprechende Besatzung mit Re-
volvern in der Hand empfangen und ihnen zugerufen, sie
könnten wählen in die Luft gesprengt zu werden oder an
Land zurückzukehren. Die Zollbeamten sind darauf umge-
kehrt. Zwanzig Minuten später sei das Schiff in die Luft
gefliegen, nachdem die Besatzung in die Boote gegangen und
fortgefahren war. Die Angelegenheit wurde sofort der zu-
ständigen Behörde gemeldet und der Gouverneur ist bald mit
100 Mann russischen Militärs angekommen. Der Schiffs-
name war übermalt, sodas nur das Wort „John“ und „Siebe
Ston“ zu lesen seien. Nach Lloyd's Register schiene der Dam-
pfer „John Grafton“ zu heißen und in London beheimatet
zu sein.

Die Unruhen in Japan.

Eine Massenversammlung, die gestern in Osaka stattfand,
nahm eine Resolution an, in der verlangt wird, daß der Frie-
densvertrag gebrochen werde und das Kabinett zurücktrete.
Bei einer Aufrüstung. Die sich gelegentlich dieser Versamm-
lung ereignete, wurden 40 Personen leicht und eine schwer
verletzt. Die Demission des Ministers des Innern Yoshi-

Kleines Feuilleton.

Der tapfere kleine Trommler. In Avesnes-sur-Helpe wur-
de dieser Tage in Gegenwart des Kriegsministers Verleaux dem
Trommler Stroh oder Strop, der sich in der Schlacht
von Marignies (16. Oktober 1793) besonders ausgezeichnet
hatte, ein Denkmal gesetzt. Stroh hatte sich als 14jähriger
Junge dem 80. französischen Infanterie-Regiment ange-
schlossen und das Amt eines „Trommlers“ übernommen. Als
bei Marignies die Franzosen unter Jourdan von den
Österreichern hart bedrängt wurden, machte der kleine
Trommler unter eigener Verantwortung eine „Schwenkung“,
die sich bei den Österreichern auf und trommelte aus Leibes-
kraft zum Angriff. Die Österreicher glaubten sich umzingelt
und geriethen in Unordnung; als ihre Grenadiere schließlich den
tapferen Helden bemerkten, schlugen sie erbittert auf ihn los,
wobei er immer weiter trommelte; er starb mit den Worten:
„Mort les patriotes!“ Diese Worte stehen auch auf dem Sockel
des vom Bildhauer Jodel modellirten Denkmals, das den
Trommler darstellt, wie er zum Angriff trom-
melt.

Drei entprungene Löwen verursachten dieser Tage in
Paris wilde Straßenjagen. Ein schwedischer Stallknecht des
Botschafts-Palastes hatte das Gitter an dem Löwenkäfig ge-
öffnet. Der Löwe „Hans“, ein wahres Brachetemplar, entfrang
— wie die „Petersburger Zeitung“ zu lesen ist — mit mäch-
tiger Kraft den Gitterriegel; ihm folgte seine bessere Hälfte,
die Löwin „Margaretha“ und beider Sproß. Mit einem
Sprunge erreichte das Familienoberhaupt den nächst-
gelegenen Saal eines Postfuhrwerks, und ein Nachtessen be-
stehend aus einem Kuchlein und einem Glas Wein gelang es ihm,
durch eine gewandte Bewegung zu entkommen. Eine weitere Umschau der hungrigen Thiere ließ

einen Mann als besonders leichten Bissen erscheinen. Heulend
vor Entsetzen rannte er davon und sprang in einen großen ge-
füllten Wasserbehälter. Verblüfft stehen die Löwen den unglück-
lichen Mann, der regungslos in seinem unfreiwilligen Bade
verharrt, ungeschoren. Das Brüllen der wildgewordenen Be-
stien, das Geschrei der Zirkusleute, die mit der Gewandtheit
von Akrobaten an den Brandleitern auf die Dächer kletterten,
das Wiehern der rasend gewordenen Pferde, das Brüllen der
Bären und das Gebrüll der anderen Löwen in ihren Kä-
figen — alles dies schuf ein Konzert, das auch dem Beherzten
Schauer des Schreckens den Rücken hinabjagen konnte. End-
lich erschienen Soldaten und Feuerwehrende. Durch eine
blinde Salve wurden die Thiere zurückgedrängt, dann begann
die Wehr ihre Arbeit. Die mächtigen Wasserstrahlen der
Dampfströmer warfen die „Wilden“ wie Spielbälle um-
her. Man verfolgte die Thiere, die Thiere allmählich in die
Käfige zurückzudrängen. Allein, so leicht waren die Bestien
nicht zum Aufgeben ihrer Freiheit zu bringen. Immer wieder
warfen sie sich auf die Feuerwehrende, die sich nur durch Vor-
halten der brennenden Röhren vor dem Verleischwerden retten
konnten. Die Lage schien verzweifelt erst. Da fauchte eine
Drohschale heran. Ihr emsthaft ein Herr im Ueberrock und Zy-
linder — einer der Wächter. Er bahnte sich durch die Menge
den Weg zu den rasenden Thieren und nahm eins nach dem
anderen am Schloß auf und expedirte sie in den Käfig. Die
Thiere waren folgsam wie, im wahren Sinne des Wortes, be-
gossene Pudel. Nur „Margaretha“ flüchtete großmuth ihren
Herrn an, doch bald gelang auch die „Jähmung“ dieser Wiber-
spenstigen.

Eine romantische Geschichte. Ein bekannter, New Yorker
Rechtsanwalt, dessen Name dafür bürgt, daß seinen Worten
Glauben beizumessen ist, hat dieser Tage eine wohl einzig da-
stehende Geschichte von der heroischen Opferthat eines ameri-
kanischen Studenten für die Ehre seiner Geliebten verlauten

lassen. Vor etwa eineinhalb Jahren war der junge Mann, der
bei seinen Freunden ebenso geliebt, wie von seinen Professoren
geachtet war, zum namenlosen Schmerz seiner Eltern plötzlich
verschwunden, ohne daß jemand seine Spur entdecken oder sein
Verbleiben auch nur ahnen konnte. Jetzt weiß man, daß er als
vermeintlicher Einbrecher unter falschem Namen zu 3 Jahren
Zuchthaus verurtheilt wurde und fast schon die Hälfte der
Strafe in Sing-Sing verbüßt hat. Und weshalb hat er, der
Unschuldige, ein derartiges Wüthenthum auf sich genommen?
Weil er bei einem nächtlichen Besuche in der Wohnung seiner
Geliebten, einer verheiratheten Frau, von dem heimkehrenden
Manne entdeckt wurde und sein anderes Auskunftsmitel fand,
um die Ehre der von ihm Angebeteten zu retten. Die tragische
Geschichte des jungen Mannes wurde dem Anwalt von der
Frau selbst erzählt, nachdem sie inzwischen Wittve geworden und
dadurch freie Hand bekommen hatte; dem Unglücklichen beizu-
springen, ohne sich selbst zu kompromittiren. Es soll nun ein
Gnadengesuch an den Gouverneur gerichtet werden, um den
Unglücklichen schnellstens aus dem Zuchthause zu erlösen. Ueb-
rigens ist der Frau, die es ruhig mit ansah, die Geschichte auch
nicht gerade gut bekommen. Gewissensbisse und eine mitwissen-
de Woge, die ihre Kenntniß der ganzen Geschichte zu jabelhaf-
ten Erpressungen an ihr benutzte, haben ihr den Schlaf ge-
raubt. Der Anwalt versichert aber, die etwa 25 Jahre alte
Frau sehe trotzdem sehr gut aus, und sie mag jetzt ihrem Ge-
liebten um so leichter mit höchstem Liebesglück lohnen, als sie
in der Wahl ihres ersten Gatten sehr vorsichtig war und durch
dessen Tod Besitzerin eines großen Vermögens geworden ist.
Wie man aber aus dieser romantischen Geschichte ersehen kann,
dabei, daß das amerikanische Leben sich ganz ausschließlich nach
Dollars und Cents berechnet, in Wahrheit keine Rede sein.
Der Idealismus spielt bei Jungamerika keine kleinere Rolle
als bei der Jugend irgend einer europäischen Nation.

Itawa ist nicht angenommen worden. Dem Brauche gemäß haben sämtliche Minister dem Kaiser ein Schriftstück überreicht, in welchem sie offiziell ihre Unzulänglichkeit anerkennen und um seine Entscheidung bitten, ob sie im Amte bleiben oder zurücktreten sollen; sie hoben aber gleichzeitig die Nothwendigkeit des Belagerungszustandes hervor. Der Kaiser ertheilte gestern die Antwort, daß die Minister auf ihren Posten verbleiben sollen.

Untergang eines japanischen Schlachtschiffes.

Reuter meldet aus Tokio, 12. September: Das Schlachtschiff „Mikasa“ gerieth gestern früh 2.30 Uhr in Brand und sank. (Der „Mikasa“ hat eine Wasserverdrängung von 15 362 Tonnen, war also das zweitgrößte Schiff der japanischen Kriegsmarine. Die Armierung bestand aus 4 Stück 30,5 cm. in 2 St., 14 St. 15 cm., 20 St. 7,6 cm., 12 St. 4,7 cm. Schnellfeuerkanonen, 8 Maschinengewehre und 4 Torpedorohren. Die Besatzung betrug 800 Mann.)

Das Marinedepartement giebt bekannt: Das Feuer an Bord der „Mikasa“ ist Mitternacht ausgebrochen. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. Ehe die Besatzung gerettet werden konnte, erreichte das Feuer die Pulverkammer. Es erfolgte eine Explosion, die an Bord an der Wasserlinie ein Loch riß. An Bord befanden sich 599 Menschen, einschließlich der Seeleute von anderen Schiffen, die zur Hilfeleistung herbeigeeilt waren. Ueber die Ursache des Feuers ist eine Untersuchung eingeleitet.

Die Mitglieder der russischen Friedensmission.

sind an Bord des deutschen Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm II.“ von Newyork abgereist. Vorher machten Witte und Baron Rosen den japanischen Kommissaren einen Abschiedsbuch. Graf Komura, der, wie gemeldet, krank ist, ließ ihnen durch Takahira ein herzliches Lebenswohl sagen. Die russischen Herren hielten sich eine halbe Stunde bei den Japanern auf. Die Menge in den Dock brachte Hochrufe aus. Witte ließ durch Baron Rosen den Vertretern der Presse danken, indem er sagte, niemals vorher sei ihm so nachdrücklich klar geworden, daß die Feder mächtiger sei als das Schwert.

(Telegramme.)

Es wird immer noch gekämpft!

Tokio, 13. September. (Reuter.) In der Richtung auf Singtong griffen ungefähr drei Regimenter Russen am 11. September Suchan an, wurden aber sofort von den Japanern zurückgeworfen. (Demnach scheint die Nachricht von dem Friedensschluß noch immer nicht vor der ganzen Front bekannt zu sein. D. Red.)

Komura.

Tokio, 13. September. In dem Befinden des Grafen Komura ist eine Besserung eingetreten. Er beabsichtigt, wie ursprünglich geplant war, am Donnerstag nach Japan abzureisen.



• Wiesbaden, 13. September 1905.

Steuerprojekte.

Die Südd. Tabakztg. berichtet, daß Reichschatenamt habe infolge des negativen Ergebnisses der Konferenzen zwischen den an der Tabakindustrie meistinteressierten Ländern den Plan einer 30prozentigen Werthsteuer auf Rohtabak fallen gelassen und spreche sich für die von den Zigarettenfabrikanten gewünschte Zollerhöhung auf ausländische Zigaretten in vierfacher Höhe des bisherigen Zolles aus. Ein neuer, in Ausarbeitung befindlicher Gesetzentwurf sehe außerdem eine Vollerollsteuer von 2,50 M für das Tausend auf in- und ausländische Zigarettenfabrikate vor. Das Reichschatenamt erhofft daraus insgesamt 18 Millionen Mark. Das genannte Fachblatt schätzte wegen der notwendigen Kontrollkosten das Ergebnis günstigerfalls auf 13 Millionen Mark. Eine Bier- und Erbschaftsteuer werde gleichfalls ausgearbeitet.

Prinzessin Louise von Coburg.

In Brüsseler Gosskreisen verlautet, daß Verhandlungen im Gange sind, um die Fortführung des Ehescheidungsprozesses der Prinzessin Louise von Coburg zu verhindern und eine außergerichtliche Einigung zu Stande zu bringen, da man den bevorstehenden Skandal vermeiden will.

Die Unruhen in Deutsch-Ostafrika.

Nach einem Telegramm des Gouverneurs Grafen Göben vom 12. September wurden in den Südbzirkeln verschiedene Trupps von Aufständischen ohne Verluste auf unserer Seite geschlagen. Die Nordbzirkel sind ruhig. Nyapu hat den Ausbruch von Unruhen im südlichen Theil des Stationsbezirks gemeldet. Von Tringa und Nabenge liegen keine Nachrichten vor. Gerüchtheil verlautet, daß Theile der Besatzung von Nabenge die Aufständischen geschlagen haben. Hauptmann Richter hat über Kapstadt ein am 3. September stattgehabtes siegreiches Gefecht bei Schabruma gemeldet, in dem auf unserer Seite ein Askari gefallen ist. Die Arbeiten an der Eisenbahnlinie Dar-es-Salaam nehmen einen ruhigen Fortgang.

Dar-es-Salaam, 13. September. Die Nachrichten lauten heute aus allen Aufstandsgebieten befriedigend. Eine Anzahl Aufständischer wurden gefesselt oder standrechtlich erschossen. Die Unruhen in Mosifa scheinen durch das kräftige Eingreifen des Bezirksamtmannes Lambrecht bekämpft zu sein. Der Bezirksamtmann Richter in Songea schlug die Anhänger Schabrumas. Auf deutscher Seite ist ein Askari gefallen. Der Feind hat schwere Verluste erlitten. Die Wafara südlich von Mwanja scheinen unruhig zu werden.

Krieg zwischen Schweden und Norwegen?

Fast scheint es, als solle sich die Krise zwischen Schweden und Norwegen doch noch zu ernstlichen Komplikationen aufziehen. Ein Telegramm meldet aus Stockholm, 13. September: Die Lage wird von den leitenden politischen Kreisen Schwedens als sehr ernst angesehen, denn man verlangt um jeden Preis, daß Norwegen das schwedische Friedensprogramm annimmt, das unter anderen Forderungen auch die Schleifung der Grenzbefestigungen enthält. Man hofft jedoch auf einen glücklichen Ausgang, da Norwegen unbedingt den friedlichen Inhalt der schwedischen Bedingungen begreifen müsse. Man sagt übrigens auch, daß der Plan eines Schiedsvertrages, von welchem die norwegische Presse spricht, auf keine Schwierigkeiten von Seiten Schwedens stoßen wird, wenn die norwegischen Delegirten ihn vorlegen. Man ist jedoch der Meinung, daß der Schiedsvertrag erst nach Annahme der schwedischen Bedingungen durch die Norweger wirksam gelassen werden können, und nachdem Schweden die Unabhängigkeit und die Selbstständigkeit Norwegens anerkannt haben wird. Höchstens könnte es sich um die Frage der Vorverhandlungen über Form und Inhalt dieses Vertrages handeln. Alles deutet darauf hin, daß Schweden eine friedliche Erledigung wünscht, und daß ein Bruch nur dann zu befürchten ist, wenn Norwegen sich ablehnend verhalten sollte.

Fern im Süd' das schöne Spanien!

In Valencia wurden in der Nacht zum Montag die gewählten Deputirten Blasco, Ibáñez und Menéndez P. Ares, welche mit zahlreichen Freunden aus einer der Wahlen feiernden Versammlung kamen, von Anhängern einer Gegenpartei erschossen. Viele Personen wurden verwundet, darunter 7 schwer.

Verhaftung eines Anarchisten.

In Zürich wurde ein gefährlicher internationaler Anarchist verhaftet. Er führte in der Schweiz etwa 10 verschiedene Namen und war einer der thätigsten Propagandisten. Er wird aus Berlin und anderen Orten flehentlich verfolgt. Der Verhaftete verweigert alle persönlichen Angaben zur Feststellung seiner Identität.

Von der serbischen Grenze.

Das serbische Ministerium des Innern erhielt telegraphisch einen Bericht des Kommandeurs der Grenzkompanie, nach welchem am 10. September in der Nähe des serbischen Nachhauses in Breslo ein Mizam getödtet, ein anderer verwundet wurde. Dieses beweise, daß das türkische Grenzmittele serbisches Gebiet betreten hatte. Von dem serbischen Nachhause wurde zuvor ein serbischer Unteroffizier von einem Anarchisten erschossen. Der Kriegsminister ordnete wegen dieser Vorgänge eine Verstärkung der Grenzposten an. Die Regierung will wegen der in letzter Zeit häufig vorgekommenen Grenzverletzungen bei der Pforte Einspruch erheben.

Deutschland.

• Berlin, 13. September. Einem Telegramm aus Reichenbach i. Schl. zufolge beschlossen sämtliche gewerthäftlich organisierten Weber morgen in den Generalstreik zu treten.

Ausland.

• Wien, 13. September. Der Kaiser nahm das Entlassungsgesuch des Ministerpräsidenten Barons Fejervary an und betraute das Kabinett mit der Weiterführung der Geschäfte.

Erdbebenstatistik.

Die elementaren Erderstüttungen in der italienischen Provinz Kalabrien, bei denen 2000 Menschen ums Leben kamen, lenken unwillkürlich den Blick auf Ereignisse ähnlicher Art. Bei dem Erdbeben von San Jago im Jahre 1647 waren 5000 Tote zu verzeichnen, in Lima kamen 1746 6000 Menschen um.



Menschen um. Das große Erdbeben in Lissabon im Jahre 1755 forderte 30 000 Menschen; in Tokio starben bei einem Erdbeben im Anfang des 18. Jahrhunderts sogar 200 000 Menschen. In Caracas 1812 büßten 20 000 das Leben ein, in Ecuador 1868 70 000, in Ischia 1883 2500. Das Erdbeben der Krakatau im Jahre 1883 forderte 75 000 Menschen, in Laibach starben 1895 5 Menschen, bei einem Erdbeben in Indien kamen bei gleicher Gelegenheit 1905 13 000 Menschen um, während jetzt, wie bemerkt, in Kalabrien 2000 zu verzeichnen sind.

Die Erdbeben in Italien. Man meldet uns aus Rom, 12. September: Im Ministerium des Inneren laufen fortwährend Unterstützungsbeiträge für die Opfer des Erdbebens ein. Der Herzog von Aosta spendete 6000 Lire. In Monteleone wurde mit dem Aufbau von Holzhäusern begonnen. Die Behörden nehmen ihre Thätigkeit wieder auf. In Olivadi und in Propia ereigneten sich neue Erdstöße, wodurch auch die Häuser, die noch unbeschädigt waren, unbewohnbar wurden. In Calanuso sieht man morgen dem Eintreffen des Königs entgegen. Die dortige Handelskammer bewilligte 6600 Lire. Nach einer Meldung aus Cosenza wurde in Bisignano ein neuer Erdstoß verspürt, welcher großen Schaden anrichtete. In der Provinz Cosenza litten 41 Gemeinden mehr oder weniger durch das Erdbeben; bis jetzt wurden 47 Tote gezählt.



Die Cholera. Vom 11. bis 12. September Mittags im preussischen Staat 8 choleraverdächtige Erkrankungen und 3 Todesfälle an Cholera amtlich gemeldet worden. Von den Erkrankungen betreffen die Kreise Marienburg 4, Gumbinnen 1, Friedberg 1 und Wirthe 1. Von den bisher gemeldeten Erkrankungen haben sich drei, darunter die eines Kindes im Wandbergelände nicht als Cholera herausgestellt. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt bis jetzt 166 Erkrankungen, von denen 61 tödtlich geendet haben. Zur Verhütung der Verschleppung der Cholera in Schlesien sind an der Oder bei Stromüberwachungen, nämlich unterhalb Breslau, Glogau und Croßen sowie eine Nebenüberwachungsstelle in Breslau unterhalb Fürstenberg neu eingerichtet worden. Bei diesen Überwachungsstellen sind drei Kreisärzte, ein Kreis-Aspirant und 3 praktische Aerzte angestellt worden.

Telegraphisch wird uns aus Berlin, 13. Sept. gemeldet: In die Cholera-Parade des Krankenhauses Moabit sind gestern zwei weitere Choleraverdächtige eingeliefert worden. Beide wurden aber bereits wieder nach eingetretener Entlassung, da der Verdacht, wie in allen bisherigen Fällen, unbegründet war. — Dem „Berl. Tgl.“ zufolge erkrankte in Dömitz an der Elbe eine Frau an Cholera. — Soeben als bei uns wüthet die Cholera in Indien. Man telegraphirt uns aus London, 13. September: Nach amtlichen Berichten kamen im August in Indien und Birma 7818 Todesfälle an Cholera vor, wovon 5592 auf die Residenschaft entfielen.

Mysteriöser Leichenfund. In der Hafenstraße bei Bielefeld wurde gestern früh die Leiche einer Frau von etwa 35 Jahren gefunden, die allem Anschein nach ermordet worden ist. Nach den bisherigen Nachrichten, die sich übrigens zum Theil widersprechen, ist aber noch nicht bestimmt zu sagen, ob überhaupt ein Verbrechen vorliegt. Die Persönlichkeit der Toten ist noch nicht festgestellt. Ob der Fundort zufällig der Ort ist, weiß man auch nicht. Nach einer Meldung deutet der Umstand, daß die Leiche der Toten nicht besonders hoch war, daß die Leiche erst gegen Morgen an die Fundstelle gebracht worden ist, während der Tod bereits kurz nach Mitternacht eingetreten sein muß. In der vorletzten Nacht hat es stark geregnet. Verschiedene Personen wollen in der Toten eine Arbeiterin wiedererkennen, die sie vor zehn Tagen gesehen mit einer jüngeren Schwester in der Hafenstraße gesehen haben. Auffallend ist, daß die Tote ganz nahe an der Bielefeld lag, wo vor etwa zehn Jahren eine Prostituirte, namens Guther, ermordet aufgefunden wurde. Man vermutet, daß es ebenso wie damals, ein Sittlichkeitsverbrechen vorliegt. Das Polizeipräsidium setzte 1000 M. Belohnung aus, sofern ein Verbrechen vorliegt, für Mittheilungen, die auf die Spur des Mörders führen.

Feuersbrünste. Aus Memel, 12. September, wird gemeldet: In der letzten Nacht wüthete in Polangen, dem nächstgelegenen russischen Städtchen und Seebade, eine große Feuersbrunst, bei der über 50 Häuser ein Raub der Flammen wurden. — Ferner wird aus Budapest, 12. September, berichtet: Die Ortschaft Nagy Salot (Szepeser Komitat) ist niedergebrennt. Ueber 100 Häuser und zahlreiche Nebengebäude wurden ein Raub der Flammen.

Der Tod auf den Schienen. Auf einem Bahnübergange bei Gräfenhof im Direktionsbezirk Erfurt wurden gestern zwei Frauen aus Königssee von einem Eisenbahnzuge überfahren. Eine Frau wurde getödtet, die andere schwer verletzt.

Mord. Das „Berl. Tgl.“ meldet aus Witten: In Witten wurde in der Wernerstraße am Waldeingang die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden. Die Angehörigen des Leichen auf einen Mord hin.

Die Strafkammer in Dessau verurtheilte den sozialistischen Reichstags-Abgeordneten Reus wegen Verleumdung des Abgeordneten des Reichstages zu 600 M. Geldstrafe. Reus hatte in einem Artikel dem Magistrat ungeschickliches Verhalten bei Ablehnung der Konzeption für eine Konsumvereins-Seifenfabrik vorgeworfen.

Doppelhinführung. Wie die Pos. Ztg. aus Wiesbaden meldet, wurde das Ehepaar Jozwiak aus Groß-Leusfeld, welches bei Auszügler Volkman ermordet hatte, gestern früh hingerichtet.



Aus der Umgegend.

fb. Sonnenberg, 13. Sept. Morgen Donnerstag wurde eine Gemeindevorversammlung statt. U. a. wurde auch auf der Tagesordnung: Verfügung des Herrn Bürgermeisters des Kreisamtschusses zu Wiesbaden vom 6. September 1905, betr. Mittheilung der Aeußerung des Magistrats zu Wiesbaden vom 10. August 1905, in Sachen Durchfuhrung der Wiesbadener Wasserleitung durch Sonnenberger Gemeindegut.

§ Klüdesheim, 13. September. Am 1. Oktober, Abends 8 Uhr veranstaltet der biesige Gesangsverein „Männerchor Harmonie“ im hiesigen kath. Gesellenhause einen Pieserabend. Es werden eine Menge ausgewählter Männerchöre (neben beliebigen Volksliedern einige recht schöne Werke) zum Vortrage kommen. Verschiedene Violoncellisten werden für Abwechslung sorgen.

Schierstein, 12. September. Nachdem die Wein-
ernte in voriger Woche geschlossen wurde, auch der länger-
währende Regen reichlich herabgefallen, wachsen die Hoff-
nungen unserer Winger immer mehr. Von Interesse dürfte der
kurz erhaltene sachverständige Bericht über den Stand
des Weinbergs sein: Immer günstiger gestalten sich die
Verhältnisse für unseren diesjährigen Wein. Nachdem der glück-
liche Verlauf der Blüte und der reiche Anlauf uns auf eine rei-
che Ernte hoffen ließen, hat die fortwährend günstige warme
Sonneneinstrahlung auch die Hoffnung auf eine ausgezeichnete Qualität
des diesjährigen Weines fast zur Gewissheit gemacht. — Welch
schöner Verkehr auf der Strecke der elektr. Straßenbahn
Wiesbaden-Schierstein herrscht, kann man an dem Be-
schäftigten sehen, der jetzt in Mainz verbleibt und die
elektr. Nebenbahnlinie Mainz-Wiesbaden-Schierstein, welche
seit Jahresfrist in Betrieb gesetzt wurde, hatte im abgelaufenen
Jahre eine Betriebseinnahme von 118,577 M., eine Betriebs-
ausgabe von 85,596 M. und somit eine Reineinnahme von
32,981 M.

Niederrad, 12. September. Auf Veranlassung des
Landesamtes in Wiesbaden hat der hiesige Gemeinderat die
Errichtung einer ländlichen Fortbildungsschule für
Niederrad endgültig beschlossen. Zum Besuch derselben ist die
nicht mehr schulpflichtige männliche Jugend bis zum vollendeten
25. Lebensjahr geistlich verpflichtet. Der Unterricht, welcher
am 1. Oktober d. J. seinen Anfang nimmt, soll im Lehrplan
der 1. Klasse der hiesigen Volksschule abgehalten werden. Es
sind an zwei Abenden in Deutsch, Rechnen und Geometrie un-
terrichtet. Die Ertheilung des Unterrichts haben die hiesigen
Herrn Lehrer Chr. Müller und G. Müller übernommen.

Laufenfelden, 12. September. Unser Ort war von gestern
Abend bis heute früh in ein Kriegsgebiet verwandelt.
Es waren hier theils mit, theils ohne Verpflegung ein-
gemietet: Der Stab der 21. Division, Stab der 42. Inf.-Brigade,
Stab der 41. Brigade, Stab der Selbst.-Regt. Nr. 88,
St. Regiment Nr. 27, Telegraph.-Abtheilung, Dragoner Nr.
1. Wlan Nr. 6, 1. Trainob.-Regt., Reg. Nr. 88, einzelne Ab-
theilungen. Die 87er bezogen dicht am Orte Bivak. Heute
Morgens 4 Uhr erfolgte Abmarsch nach der Richtung Rastätten.

St. Goar, 12. September. Gegenüber der Foreley auf der
Rheinischen Chaussee ist heute früh eine Frau von einem
Automobil todtegefahren worden. Die Insassen des
Automobils hat man in St. Goar festgehalten. Das Automobil
kam nicht zum 8. Armee-Korps, das dort manövriert, sondern
zu ein Zivil-Automobil.

St. Mainz, 12. Sept. Auf einem Neubau am Kaiser Wil-
helmsplatz erhängte sich aus bis jetzt unbekannten Grün-
den ein dort beschäftigter 17-jähriger Maurerlehrling.

Kreuznach, 12. September. Nach dem Nachmittagspötte-
fest hat die prächtige Simultankirche der beiden
katholischen Gemeinden des rheinischen Dorfes Freilautersheim
einen Brand erlitten. Vollständig zerstört
wurde u. a. der herrliche Hochaltar und die beiden Neben-
altäre der katholischen Gemeinde, deren Geistlicher mit eigener
Hingabe das Konfliktsumma und den Schaden rettete. Von
der Orgel wurden die Pfeifen schwer beschädigt. Orgel und
Kanzel, die den beiden Konfessionen gehören, waren nicht ver-
letzt. Der Schaden ist bedeutend.

Frankfurt a. M., 12. September. Gestern Abend gegen
11 Uhr entstand in der Eisengießerei der Maschinenfabrik von
Meyer u. Cie., Höchststraße 1, auf bis jetzt noch unange-
nommener Weise ein größeres Feuer, das einen bedeutenden
Schaden verursachte, der zum größten Theile durch Ver-
sehrung gedeckt ist. Der Feuerwehrgelände es, den Brand in
wenigen Stunden zu lokalisieren. Der Fabrikbetrieb ist nicht ge-
stört.

Höbigen (Oberhessen), 12. September. Gestern Abend
um 11 Uhr, zufolge, ein in den Wer Jahren stehender
Mann namens Gottlieb Bauer, der bei der Kanalisation be-
schäftigt gewesen war, vor einer Wirtshaus in der Schloßgasse
von Landwirth und Fuhrmann Wilhelm Vieber durch zwei
Unbekannte getödtet. Der Ermordete ist verheiratet
und hat drei erwachsene Kinder. Der Thäter wurde verhaftet.
Bei dem Transport zum Gefängnis mußte die Polizei den Thä-
ter mit blank gezogener Waffe vor der aufgeregten Volksmenge
schützen, die ihn zu lynchen drohte. Ueber die Motive zur That
ist man völlig im Unklaren.

Die Kaiser-Manöver.

Der „Krieg“ hat begonnen.

Die eigentlichen Kaisermanöver haben gestern begonnen.
Die Truppen des 18. Armee-Korps begannen zwar ihre Märsche
schon gestern, aber als Anfang der Manöver ist der
heutige Dienstag zu betrachten. Denn erst am Morgen in aller
Früh trafen sich die Truppen des 8. Armee-Korps in Bewegung
zu setzen, um das Manövergelände zu erreichen. Sie hatten
gestern erst Parade bei Urmig und waren größtentheils
schon sehr ermüdet. In den Morgenstunden von 2-4
Uhr begann der Aufbruch. Voran ritt die Kavallerie, die natur-
gemäß einen großen Vorsprung hatte. Ihr Weg ging am
Rhein entlang bis Niederlahnstein. Von hier wurde die Route
nach der Bahn bis Ems eingeschlagen. Dort schon stießen
sämtliche Regimenter, die zur Kavalleriedivision V. gehören,
zusammen, und bewegten sich gemeinsam in der Richtung auf
Rastätten zu. Der Marsch ging ziemlich schnell von statten.
Am Vormittag um 9 Uhr waren sämtliche Regimenter, die
aus Düsseldorf, die 14. Wlan aus St. Arols, die
aus Düsseldorf, die Königs-Husaren aus Bonn, die
aus Deutz, das 15. Feldartillerieregiment, die rei-
tende Abteilung des 34. Artillerieregiments aus Weh und die
Abtheilung des 34. Artillerieregiments 10 und 11 aus Weh in der
Richtung auf Rastätten. Da wurde ein Zusam-
mentreffen der Division V. erwartet. Die Division A. nahm
den Gießhöfer Höhe auf und schickte ihre Patrouillen
nach Vorposten aus. Die Mannschaften des 18. Armee-Korps
waren ebenfalls in aller Frühe ihre Quartiere verlassen. Auch
war die Kavallerie weit voraus; sie verteilte sich im gol-
denen Wald bei Erbach und rückte in breiter Front vor. Das
8. Armee-Korps hatte Generalleutnant von Nagow. Kurz nach 10
Uhr wurde zwischen Hohenhausen v. d. H. und Buch Halt ge-
nommen. Nach dieser Division fandte hier ihre Patrouillen aus.
Die Division V. besteht aus der Hess., badr. und bad. Kavallerie-
Division. Am weitesten in der Gefechtsstellung vorgeschoben
war die 21. bad. Dragoner-Regiment. Heute ging keine der Di-
visionen zum Angriff vor. Beide begnügten sich mit Patrouil-
len auszuweichen. Der Zusammenstoß der Kavallerie wird mor-
gen erwartet. Man ist heute nicht vorgegangen, weil
die Kavallerie noch zu weit zurücklag. Sie wird bis morgen
auf die Kavallerie fast erreicht haben.

Der Kaiser im Manövergelände.

Der Kaiser verließ heute Vormittag zu Automobil Coblenz
nach St. Goar. Er ließ sich hier mit der Fähr über

den Rhein setzen und fuhr durch St. Goarshausen. Hier kam
er etwa 1/10 Uhr an. Unser g.-Correspondent berichtet da-
über: Nachdem der hohe Besuch erst in letzter Stunde gemeldet
wurde, hatte sich dennoch in der kurzen Zeit eine für unser
kleines Städtchen große Menschenmenge angesammelt. Sämmt-
liche Häuser der beiden Rheinseiten waren fast besetzt. Wäh-
rend der Ueberfahrt unterhielt sich der Kaiser mit dem Besizer
der Fähre. Nach seiner Ankunft wurde er von Herrn Bürger-
meister Schilling empfangen. Der Kaiser dankte für den
Empfang und die überaus herzliche Begrüßung durch die Be-
hörden und Einwohner. An dem Landungsplatz in der Haupt-
straße hatte die Schuljugend Spalier gebildet. Dann folgte die
Klein-Kinderschule mit ihrer Schwester. Die Schülerinnen der
höheren Mädchenschule hatten sich mit einem schönen Blumen-
girlande eingefunden.

Von St. Goarshausen fuhren die kaiserlichen Herrschaften
weiter über Vogel, Rastätten, Rheinfelden, Nieheln nach
Braubach, wo die Raststätten besichtigt wurde. In Vogel ließ
der Kaiser halten. Hier hatte er eine längere Besprechung mit
höheren Offizieren, die sich dort aufhielten.

Ueber den Kaiserbesuch in Rastätten

Wird uns von dort geschrieben: Die Stadt hat reichen Plagen-
und Grollenbesuch angelegt, an den Ausgangsstraßen sind
Ehrenposten errichtet. Seit dem frühen Morgen ist die Be-
völkerung auf den Beinen; hunderte von Automobilen parken
die Straßen der Stadt. Nach Bekanntwerden der telegra-
phischen Meldung, der Kaiser treffe im Laufe des Vormittags
hier ein, sammelten sich die Einwohner und die zahlreichen
Freunden in der Rheinstraße. Gegen 10 1/2 Uhr durchfuhr als-
dann unter brausenden Hurraufen der Menge der Kaiser in
Begleitung des Generaladjutanten der Leibtruppen Generalad-
jutant von Scholl per Automobil, von St. Goarshausen kom-
mend, unsere Stadt in der Richtung nach Nieheln. Der Ro-
narch begrüßte freundlich lächelnd. 4 weitere Automobile mit ho-
hen Offizieren folgten. Auf der Höhe bei Ruppertsborn be-
sichtigte der Kaiser die dort aufgestellte Luftschifferabtheilung,
die einen Fesselballon aufsteigen ließ.

Nach Coblenz zurück.

Gegen Mittag fuhr der Kaiser nach Coblenz zurück, wo um
1 Uhr im Schloß großes Gabelfrühstück stattfand.

Der Kaiser und die Rheinprovinz.

Bei der Tafel für die Rheinprovinz hielt der Kaiser im
Schloß zu Coblenz eine Rede, die lautet: Wiederum im schö-
nen Rheinland eingetroffen, umbringt von dem begeisterten
Jubel der patriotischen Volksmengen, der aus leuchtenden Au-
gen und durch begeisterten Ruf und entgegengekommen ist, em-
pfanden Ihre Majestät und ich den ganzen Reiz des hiesigen
Landes, den es auf jeden ausübt, sei er nun Deutscher oder
herbeigereist aus fremden Ländern. Welch' mächtiges Leben pul-
st doch hier in der Rheinprovinz in Handel, Wandel, Wissen-
schaft und Technik, und selbst die alten Ruinen, die noch zu
meiner Studienzeit lebte und todt dalagen, ein Zeugnis der
Schmach und Erniedrigung unseres Vaterlandes, als fremde
Eroberer in dieselben eingedrungen waren, werden jetzt ausge-
baut und bewohnt von fröhlichen Menschen. Wem haben wir
das zu danken? Durch Gottes Gnade Kaiser Wilhelm dem
Großen, dem großen Einiger unseres Vaterlandes und Volkes
und demnach seinem Sohne und seinen treuen Verbänden!
Nunmehr, in unserem Deutschen Reich hinterließ uns der hohe
Herr ein herrlich prächtiges Gebäude, ein stattlich Haus, und
da erinnert es mich im Wille gleichsam an die hochragende
Burg meiner Ahnen, die ich jüngst besuchen konnte, als ich
heimkehrte vom Sarge des mir so nahe stehenden dahingese-
henden Fürsten von Hohenzollern. Hoch und hehr, mächtig und
fest, so steht das deutsche Haus, und ebenso, wie auf unserer
Stammburg, eingetheilt in kleine Gemächer und Kemenaten
und große Säle, je nach Bedarf, je nach Ueberlieferung in ver-
schiedenen Farben: grün-weiß, schwarz-rot, blau-weiß, schwarz-
weiß, und in diesem Hause sind gleich wie in unserer Stamm-
burg zwei Kapellen, eine für Protestanten, die andere für Ka-
tholiken, auf daß beide in Eintracht nebeneinander Gottesdienst
verrichten mögen. Und über dem bestmöglichten, sinngefrän-
ten Dach weht in den Lüften das Reichsbanner, der alte deut-
sche Adler, zu dem alle Deutschen stolz hinaufsehen, und in
diesem Hause das schaffensfrohe, fröhlichblühende deutsche
Volk, welches treu zu seinen angekommenen Fürsten hält, darun-
ter nicht zum geringsten meine Rheinländer, für deren katho-
lische Glieder neulich in so herrlicher Weise der Erzbischof
von Köln das Treuegelübde erneuert hat, das ich mit herzlichem
Dank entgegengenommen habe. Und diesem Volk, dem wünsche
ich von Herzen, daß es in froher Eintracht mit einander in
diesem Hause leben möge, vor allen Dingen in Achtung der
Persönlichkeit und Würdigung derselben in jedem Menschen,
empfindend zum Firmament da droben, welches über un-
serem Hause sich wölbt, aufschauend zum gemeinsamen Erlober
und Heiland, von dem wir hoffen und erwarten, daß er uns
von unseren Sünden erlöset, und zu unserem allerhöchsten Gott
und Vater, vor dem wir in Ehrfurcht das Knie beugen. Wenn
so das deutsche Volk in sich gefestigt und Gott vertrauens in
die Welt hinaustritt, dann wird es auch befähigt sein, die gro-
ßen Kulturaufgaben zu lösen, die ihm die Vorsehung in der
Welt bestimmt hat. Nach innen geschlossen, nach außen ent-
schlossen! Und daß diese Anschauung in meinem Volke sich ver-
breiten und Verständnis und Würdigung finden, und daß es
ihm beschieden sein möge, unter Gottes Schutz in friedlicher
Schaffensfreude seine Arbeit zu fördern — dieser Wunsch wird
vor allen Dingen in der hiesigen Provinz Verständnis und
Würdigung finden. Ich erwarte von meinen Rheinländern,
daß sie bei dieser Arbeit mir treu zur Seite stehen. So erhebe
ich mein Glas auf das Wohl und Gedeihen der schönen Pro-
vinz. Die Rheinländer Hurra! Hurra! Hurra!

Das Kaiserpaar auf dem Vater Rhein.

Ein großer Feuerzauber am und auf dem Rhein beschloß
den gestrigen Tag. Bald nach neun Uhr fuhr das Kaiserpaar
ab, woraus das Regenschiff, hinterher das Stadtschiff und
Provingschiff, vom Landesteg stromauf durch die Schiffbrücke,
Straßenbrücke und Bahnbrücke, wendete, stromab, bis zur Insel
Niederwerth und wendete, stromauf zurück, hielt eine Zeit-
lang am Kaiserdenkmal und landete an der Abfahrtsstelle. Die
marchenhafte Fahrt erfolgte bei günstigem Wetter und leicht
verschleiertem Vollmond. Alle Lichter spielten. Beide Ufer
waren aus reichlich illuminiert: Fackelfeuer, elektrische Säum-
lichter längs der Architekturlinien, Inschriften aus Glüh-
lampe, „Heil dem Kaiser!“ und „Vollmond voraus!“, ein leuch-
tendes Kreuz am Deutschen Haus, am Regierungsbau innen
und außen Rothfeuer, in den Rheinanlagen bengalisches Flack-
licht, Ehrenfesten war in einen feuerpeinenden Berg ver-
wandelt, rollende Gewehrflammen, drohende Kanonenschläge,
Schwärmergärten und Riesenraketenbündel, von den Brücken
und am Ufer Artilleriefestung. Das katholische Vereinshaus
zeigte ein Kreuz und den Spruch: In hoc signo vinces! Auf

allen Schiffen am Ufer war über die Toppfen illuminiert, auf
einem sogar hatten Matrosen in Galauniform Paradestellung
auf Rozen. Das Glanzstück war die Beleuchtung am deutschen
Denkmal. Das Denkmal verschwand in einer Wolke von raselndem,
gewitterndem, strahlendem Feuerwerk und trat dann, klar in
weißem Lichtschein schimmernd, wieder hervor. Die Menge am
Ufer und auf den Schiffen sang vaterländische und rheinische
Lieder, die Musikkapellen spielten mit. Zum Schluß gab es ei-
nen großen Massenandrang in den Straßen zur Illuminations-
schau bis Mitternacht.

Interessantes aus dem Manövergelände.

Im Manövergelände selbst war viel Interessantes zu se-
hen. Von Zeit zu Zeit ein Signalfall, der Feldtelegraph in
voller Thätigkeit und auch der Vormarsch der Truppen bot
manches bemerkenswerthe. Immer Dedung suchend und mög-
lichst ungehehen drangen sie langsam vor, wenn sie den Feind
in der Nähe wähten. Nachmittags gegen 4 Uhr war alles
zu Ende. Das Wetter war Morgens regnerisch, Nachmittags
günstiger. Unfälle sind nicht vorgekommen. Einige Pferde wur-
den schlapp und einem Soldaten von der Maschinengewehr-
abtheilung 11 wurde von einem ausschlagenden Pferd das linke
Ohr halb abgetreten.

Ueber die Arbeiten bei St. Goarshausen schreibt man uns:
Seute Mittag kam das Pionierbataillon von Coblenz mit
dem zum Brückenbau erforderlichen Material hier an. Es ent-
wickelte sich nun bald ein richtiges Kriegsbild. Pontons wurden
an Land gebracht und vollständig entleert. Die Pioniere auf
der linken Rheinseite begannen sofort mit der Ueberführung der
inzwischen angekommenen Soldaten des 8. Armee-Korps. Mit-
terweile hatten auf den beiderseitigen Bergketten die Vorposten
ihre Stellungen eingenommen.

Das kaiserliche Hauptquartier.

Das kaiserliche Hauptquartier wurde gestern nach Rhen-
felden verlegt. Heute wird der Kaiser wieder in Braubach
sein, am Donnerstag in Diez. Ueberhaupt wird sich an der
Bahn manches bemerkenswerthe abspielen. Wie man hört, wird
der Kaiser morgen ein Armee-Korps selbst
fahren.

Unser Schlachtenbummler mit den Achtzigern.

Wir haben einen Mitarbeiter mit dem wackeren Infan-
terieregiment v. Gersdorff nach dem „Kriegsschauplatz“ ent-
sandt. Er schreibt uns heute von Rheinfelden:

Kaiser-Manöver! Welchem alten Soldaten schlägt
nicht das Herz höher, wenn er dieses elektrisirende Wort hört,
und welch' Vergnügen ist es, als sog. „Schlachtenbummler“
diese Manöver mitzumachen. Unsere 80er zogen gestern
Morgens gegen 4 1/2 Uhr auf Bahn gen Schwalbach. Wir schlo-
sen uns auf dem Stahlroß an und traten bis Eisenerne Hand
gehörig in die Pedale. Aus kräftigen Füßlerkufen schall-
ten lustige Weisen in den dunklen Morgen hinein. Mittler-
weile war es hell geworden. Jetzt erst konnte man zün-
germaßen einen Ueberblick über das militärische Treiben gewin-
nen. Von der Eisernen Hand bis gegen Schwalbach alles
Militär: Infanterie, Artillerie, Kavallerie, Luftschiffer, Tele-
graphen-Abtheilungen bedeckten die Straße. Patrouillen,
Radfahrer usw. jagten die Straße auf und ab. Wir sind mit
den 80ern in Adolfsbad angekommen. Die Reute legen die
Gewehre zusammen und verzehren ihr Frühstück. Während-
dessen machten die Stabs-Offiziere ihre Untergebungen mit der
Gefechtslage bekannt. Da der Berichterstatter nahe liegt, ist
über die Gefechtslage der ersten Tage nichts zu veröffentlichen.
müssen wir uns ein Eingehen darauf bis auf ein anderes
Mal aufsparen. Mit der Spitze der Truppen sind wir schließ-
lich nach Michelbach gekommen. Die Karbrücke ist dort von
einer Radfahrerabtheilung besetzt, die, nebenbei bemerkt,
sämmliche Brücken bis zur Bahn besetzt hat. Hier kam es
zu dem ersten Schußwechsel mit dem 8. Korps, deren Reiter-
truppen bis hierher schwärmen. Leider ging der Reiteran-
griff nicht ohne Unfall ab. Der Führer der Radfahrerab-
theilung kam während der Attacke zu Fall und zog sich eine
schwere Beinverletzung zu. Vereinzelt hörte man auch einen
Kanonschuß fallen. Sonst war aber alles ziemlich still.
Die Truppen sind auch noch zu weit auseinander, um es zu
einem Gefecht kommen zu lassen. Nur die Kavallerie hat ab
und zu ein Geplänkel. Rheinfelden ist erreicht. Das 80.
Regiment marschirte im Kriegszustand, der Morgens von 4
Uhr ab eingetretten war, auf Zollhaus zu, um dort Bivak zu
beziehen. Die Kavallerie war in der Umgegend dieses Ortes
in Rothquartiere untergebracht. Rheinfelden hat sich prächt-
ig herausgeputzt. Bohnen und Guirlanden sowie Birken-
bäume schmücken die Straßen und Häuserfronten.

Morgen kommt der Kaiser. Der kaiserliche Mar-
schall nachmittags in Stärke von ca. 200 Pferden von Zoll-
haus ein. Alle möglichen Truppenangehörige sieht man in
den Straßen beschäftigt hin- und herlaufen. Alles ist beschäf-
tigt, Kavallerie-Patrouillen einer großen Anzahl Reiter-Regi-
menter kommen und gehen. Von Oldenburg ab bis hinunter
nach Colmar im Elbthale sind alle Regimenter West-Deutsch-
lands vertreten. Der Kaiser wird in Rheinfelden per
Automobil eintreffen und hier zu Pferde steigen. Mehrere
Wagen mit der Kaiserl. Feldküche, die dazu bestimmt ist, für
die hohen Gäste des Kaisers und ihn selbst einen Zuzug im
freien Felde herzustellen, sind eingetroffen. Prinz Frit-
zriedrich traf Morgens mit dem Automobil ein, um den
Marshall zu besichtigen. Veranlassung dazu war der Um-
stand, daß eines seiner Reitpferde, ein Pferd des Prinzen
Karl von Hessen, durch einen Sturz verletzt wurde, so daß
es getödtet werden mußte. Der Werth des Thieres soll 7000
M. betragen. (S. a. Lok.)

Aber auch heitere Manöverbilder spielen sich ab. In allen
Ortschaften kofettieren die Ortschönen mit den Kaiserhosen.
Dadurch entstehen antike Episoden, deren Verlauf wohl
bekannt ist. Stören wir die wackeren Soldaten nicht weiter.
Interessant ist es aber noch zu vermerken, daß das Unter-
kommen in Rheinfelden sehr schwierig ist. Alles ist be-
legt und was eventl. noch frei ist, sehr theuer bezahlt werden.
Von uns forderte ein kleiner Handwerksmeister für ein Zim-
merchen mit zwei Betten fünf Mark ab. Das ist uns
natürlich zu viel und darum entschlossen wir uns, das Stahl-
röcklein zu besteigen, um an der Bahn billigere Quartiere zu
finden. Von dort aus Weiteres.

Nachtrag.

* Wiesbaden, 13. September 1905.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Morgen in einer Dampfzischerei am Sebanplatz. Als der Sohn des Besitzers derselben eine große Hobelmaschine auf ihre Betriebssicherheit prüfen wollte, setzte sich dieselbe untermütet in Bewegung. Dabei wurde er von einem schweren Treibriemen erfaßt und gegen die Decke geschleudert. Sehr schwer verletzt wurde er in seine Wohnung gebracht. An dem Aufkommen des jungen Mannes wird gezweifelt.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voranschlägliche Witterung

für Donnerstag, den 14. September 1905.

Nur schwachwindig, vorwiegend heiter, Temperatur wenig verändert. Gewaneres durch die Weiburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.) nicht an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 8, täglich anlässlich werden.



Letzte Telegramme

Stuttgart, 13. September. Der Obermeister der Stuttgarter Fleischerei hatte, wie der „Schw. Merk.“ berichtet, mit dem Minister des Innern von Bismarck eine Besprechung über die Viehtsteuerung. Dabei erklärte der Minister, er sei gern bereit, alles zu tun, um eine Erleichterung herbeizuführen. Eine Öffnung der Grenze gegenüber Italien sei ausgeschlossen, weil in Italien der Vieh- und Schweinehandel verheert sei. Für Österreich-Ungarn komme sodann in Betracht, daß dort die Preise ebenso hoch seien, wie bei uns, und daß auch dieses Land nicht seuchenfrei sei. Dagegen komme für eine Öffnung der Grenzen Dänemark und Holland, sowie Frankreich in Betracht. Hierfür sei der Bundesrat zuhändig. In der Besprechung wurde ferner betont, daß zu der Viehtsteuerung auch die Agitation in einem Teile der Presse und in Versammlungen beigetragen habe. Es sei deshalb nützlich, daß eine ruhigere Auffassung der Lage eintrete.

Schiffsunfall.

Gessemünde, 13. Sept. Der Fischdampfer Willi Koll. wurde vorgestern mit dem schwedischen Fischdampfer John Wilson in der Nordsee. Letzterer ist gesunken. 4 Mann sind ertrunken, 4 gerettet.

Die Unruhen in Spanien.

Valencia, 13. Sept. Bei dem am Sonntag anlässlich der Wahlen zur Deputiertenkammer stattgehabten Zusammenstößen zwischen den Klerikalen und den Republikanern wurden 13 Personen verwundet, davon 2 schwer. Gestern Abend kam es abermals zu einem Handgemenge, 5 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Goblet erkrankt.

Paris, 13. September. Das Befinden des ehemaligen Ministerpräsidenten Goblet gibt neuerdings zu Besorgnis Anlaß.

Die Erdbeben in Italien.

Rom, 13. September. Dem „Osservatore Romano“ zufolge sandte der Papst an die Bischöfe in Calabrien Gelder zur Verteilung an die dortige Bevölkerung.

Rom, 13. September. Ministerpräsident Fortis erhielt von dem König ein Telegramm, in welchem der König ihm namens der Königin 50 000 Lire zur Verfügung stellt, die dazu verwendet werden sollen, die ärmsten, infolge des Erdbebens in Calabrien hilflos zurückgelassenen Familien bei Familien oder in Instituten unterzubringen.

Monteleone, 13. September. Der König unternahm gestern an Bord der Yacht „Vela“ eine Rundfahrt um den Stromboli und schiffte sich in Banghella aus, wo er sich inmitten der Trümmer etwa eine Stunde aufhielt und die zerstörten Orte in Augenschein nahm. Sodann begab sich der König wieder an Bord und fuhr nach Misoteria. Von dort begab er sich im Automobil in die Nachbarschaft und kam nach Trepani, wo während der Anwesenheit des Königs einige durch das Erdbeben beschädigte Mauern einbrachen. Der König wurde überall von der Bevölkerung lebhaft begrüßt.

Die Unruhen in Japan.

Paris, 13. September. Dem „Journal“ wird aus Tokio telegraphiert, daß eine Anzahl Deputierter die Einsetzung eines Ausschusses beantragt habe, welcher eine Untersuchung über die jüngsten Unruhen einleiten soll. Mehrere Bürgermeister trafen in Tokio ein, um dem Mikado eine Petition gegen den Friedensvertrag zu überreichen. Bei ihrer Ankunft wurde ihnen jedoch durch Gendarmen der Befehl erteilt, sofort in ihre Heimath zurückzufahren. Sie fügten sich widerstandlos.

Tokio, 13. September. Die Eigentümer der evangelischen und katholischen Kirchen in Gunwa, welche zerstört worden sind, haben den deutschen Vertreter ersucht, um Entschädigung bei der japanischen Regierung einzukommen. Die Eigentümer sollen deutsche Unterthanen sein.

Der Untergang des Schlachtschiffes „Mikasa“.

Tokio, 13. September. Ueber die Explosion des Panzerkreuzers Mikasa wird noch berichtet: Ein Offizier wurde getötet, 5 werden vermisst und 11 sind verletzt. Von den Matrosen sind 600 tot oder verletzt. Admiral Togo befand sich nicht an Bord des Panzerkreuzers. Das Schiff sollte nach einem unbekannten Bestimmungsort abgehen. Es lag vor dem Anker, als plötzlich Feuer ausbrach, welches mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Etwa eine Stunde nach Ausbruch des Feuers erfolgte die Explosion der Pulverkammer. Es wird die Ansicht ausgesprochen, daß die Explosion in einem gewissen Zusammenhang mit dem Unwillen des Kaisers über die Friedensbedingungen stehe.

Tokio, 12. September. Der unerwartete Verlust des Schlachtschiffes „Mikasa“, das als Flaggschiff des Admirals Togo überaus populär war, verursacht überall große Bewegung. Das Feuer brach in der Nacht vom 10. zum 11. September um Mitternacht am Fuße des Großmastes aus; es verbreitete sich mit blitzschneller Geschwindigkeit und sprang binnen einer Stunde nach der Pulverkammer über. Da das Schiff in ziemlich leichtem Wasser sank, glaubt man, daß es wieder gehoben werden kann.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Höfel, beide in Wiesbaden.

Ein neues Quartal

steht vor der Thür und damit laden wir die dem „Wiesbadener General-Anzeiger“ noch Fernstehenden freundlichst zum Abonnement ein. Der

„Wiesbadener General-Anzeiger“

mit dem

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“

wird, seinem bewährten Ziele treu, alle wichtigen Ereignisse der Politik des deutschen Reiches wie des Auslandes mit Aufmerksamkeit verfolgen und sie in volkstümlicher Weise erörtern.

Die Tendenz des „Wiesbadener General-Anzeigers“ ist

absolut unparteiisch.

Durch populär geschriebene Zeitartikel unterrichtet der „General-Anzeiger“ über alle wichtigen Vorkommnisse in der Politik. Außerdem gibt er in einer Fülle kurzgefaßter Nachrichten eine Uebersicht über die allgemeine politische Lage. Ein sehr umfangreicher und durchaus zuverlässiger Depeschendienst und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des General-Anzeigers aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Wiesbaden und Umgebung; durch rationelle Ausgestaltung eines eigenen Reporter- und Correspondentendienstes hat der General-Anzeiger täglich eine Fülle von Originalinformationen, über die die übrige Lokalpresse nicht verfügt. Dem Ernst des kommunalen Lebens widmet er hervorragendes Interesse, wie er andererseits dem heimischen Humor in gern gelesenen originellen Artikeln eine Stätte bereitet. Die verehrlichen Vereine von Wiesbaden finden den General-Anzeiger stets in der vorzuziehenden Weise bereit, ihre Interessen in weitgehendem Maße zu vertreten. Um den Interessenten der Weinbau treibenden und den Weinhandel pflegenden Bevölkerung entgegenzukommen, veröffentlichten wir auch stets die Resultate aller wichtigeren Weinverkostungen. In humoristisch-jahresweisen Lokalplaudereien werden im „Wiesbadener General-Anzeiger“ das Publikum in Stadt und Land interessierende Thematik entsprechend erörtert und der Bräutigamstempel giebt den Lesern über alle, selbst die schwierigsten, Fragen Auskunft. Auch auf das illustrierte Wort hat der „General-Anzeiger“ Rücksicht genommen, indem er seinen Lesern auf schnellste Weise von allen wichtigen Vorgängen in der Weltgeschichte Illustrationen bietet.

Uns sachverständiger Feder berichtet der General-Anzeiger ferner über alle bemerkenswerten Vorgänge aus dem reichen Kunstleben Wiesbadens, und dem Feuilleton widmet er täglich einen ausgedehnten Raum. Beliebte Artikel aller Art, gute Belletristik, Spiel und Scherz finden im Feuilleton weitgehende Berücksichtigung.

Nicht weniger als

7 Gratisbeigaben

werden unseren Abonnenten geboten, davon ist das tägliche „Unterhaltungsblatt“ dem Feuilleton und dem Roman, der „Landwirth“ den speziellen Interessen der ländlichen Bevölkerung und der „Humorist“ nebst den illustrierten „Heiteren Blättern“ einer fröhlichen Weltanschauung reserviert. Außerdem erhält jeder Abonnent 2 Taschenskalen und 1 Wandkalender.

Täglich erscheint mit dem Hauptblatt des General-Anzeigers das

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

In demselben erscheinen die ständesamtlichen Nachrichten, die Kurhausprogramme, sowie alle städtischen Bekanntmachungen **ZUERST** und werden von anderen hiesigen Blättern — meist verspätet — unserem Amtsblatt nachgedruckt.

Durch seine immer wachsende Verbreitung ist der General-Anzeiger ein

Insertionsorgan ersten Ranges.

Wir empfehlen ihn daher auch der nachdrücklichsten Benutzung unserer verehrlichen Geschäftswelt.

Bei all dem Gebotenen ist der „General-Anzeiger“ beispiellos billig, sein Bezugspreis beträgt nur

50 Pfg. monatlich
(Bringelohn 10 Pfg.)

Abonnementsbestellungen werden von der Expedition, Mauritiusstraße 8, unseren Agenturen, sämtlichen Postanstalten des Deutschen Reiches und den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Preis, durch die Post bezogen, beträgt: 1.75 Mk. pro Quartal, excl. Zustellungsgebühr.

Verlag und Redaktion des
„Wiesbadener General-Anzeiger“
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Für Bruchleidende!

Radikale Heile ohne Operation. Verlassen Sie sich auf und franko die neu-erschundene Broschüre von M. Freilich, Spezialist für Bruchleidende u. Erfinder der R. R. pat. Bandagen in Vörsberg, Broderweg 35.

„Saalbau zur Insel“.

Zum Mosbacher Markt
empfehle meine reichhaltige Speisekarte (kalte und warme Speisen) zum billigen Tagespreis. Ferner reine Naturweine erster Firmen, sowie ein vorzügliches Glas Bier aus der Germania-Bräuerei.

Nachmittags von 4 Uhr ab findet im vollständig neu renovierten Saal

Große Tanz-Musik

bei Wein statt. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Jak. Santer.

Nahrungsmittel!

Das alleinige Fabrikations- und Vertriebsrecht für ein in ganz Hessen mit nachweislich großem Erfolge eingeführten Consum-Artikel soll für obige Provinz verkauft werden. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Fabrikation sehr einfach und sauber. Nötiges Kapital 6000—8000 Mk. Off. unter H. C. M. 8643 an die Mittelrhein. Annoncen-Expedition Wiesbaden, Adolfs-Allee 3.

Uhren, Gold- und Silberwaren

empfehle zu aussergewöhnlich billigen Preisen Ph. Schlosser, Marktstrasse 6. — NB. Reparaturen an Uhren und Goldwaren werden solid und billig ausgeführt. Altes Gold und Silber wird Zahlung in genommen. 6445

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Bücherplatz 4, 1. groß u. 1. kl. Raum, geign. f. Bureau od. Laden, auch Kellerraum vorhanden, per 1. Okt. zu verm. 8259

Moritzstr. 41, 2. 1. od. 2. jäh. möbl. Zimmer zum 1. Okt. ab 1. zu vermieten. 8651

Gine möbl. Wanz. geg. Hausarbeit abzugeben 8659

Moritzstr. 41, 2.

Kaiserstr. 3, jäh. leeres Zimmer auf 1. Okt. zu verm. 8658

Part. 118.

Bücherplatz 4, 3. u. 4. Zimmer Wohnung (Bd.) p. 1. Okt. zu verm. 8653

Bücherplatz 4, ein großes Frontspitzzimmer per 1. Okt. zu vermieten. 8654

Gine möbl. Part.-Zim. an einen aut. Herrn zu verm. 8641

Kob. Hellmuthstr. 17, B. 8641

Arbeitsmarkt.

Ein alterer, judenaffiger

Knecht

wird geg. gut. Lohn bei dauernder Stellung gesucht. Ndb. Viehbrich, Ammerbachstr. Nr. 18. 8640

Reinbürgerl. Köchin, welche auch etwas Hausarb. mit übernimmt, per sof. gef. Gulasch-Freischlag. 3. Vorzug. zw. 1 bis 3 Uhr Nachm. 8668

Schulmädchen

für Ausgänge gesucht 8652

Wörthstr. 17, 3. t.

Servier-Fräulein

für Weinrestaurant sofort gesucht.

Ndb. Mittelrhein. Verlags-Anst. Wiesbaden, Adolfsallee 3. 8661

Unabhängige Frau 1. Beschäftig. für Nachmittags 8649

Steinstraße 19. Bdb., Dach.

Sol. einf. Dienstmädchen

bei sehr guter Behandlung und hohem Lohn gesucht 8650

Abteigasse 10, P. r.

Einfaches, tüchtiges Mädchen

somit gesucht Luxemburgstraße 5, bei Carl Dattermer. 8666

An- und Verkäufe

Für Einjährige!

Zwei tadellose Waffenzüge (einer mit Treifen), sowie eleganter Helm zu verkaufen 8645

Dohlemerstr. 50, 1.

Ein noch fast neuer Landauer zu verkaufen.

Off. unter H. C. M. 8653 an die Exped. d. Bl. 8655

Haus

mit gutgehendem Wein- u. Restaurant bill. zu verkaufen.

Mittelrhein. Verlags-Anstalt Wiesbaden, Adolfsallee 3. 8660

Wiesbaden, Bld. 7 Pfg. 8660

Reipet, Bld. 7 Pfg. 8660

Wiesbaden, Bld. 8 Pfg. zu haben 8663

Steingasse 29.

Verschiedenes.

Entlaufen

kleiner brauner Mannheimer Spitz. Abzugeben Nachstr. 10, Gutgesch. 8665

Frisch geleerte Weinfässer

in allen Größen, bis zu 700 Liter haltend, zu verl. Neugasse 3. 8667

Wer Geld braucht

zu jed. Summe u. 100 Mark aufw., säume nicht, schreibe an Briegel, Berlin, kleine Franzfurterstr. 11. Auch raten- weise Rückzahlung. Rückporto erbeten. 266/119

8000 Mk. auf prima Ob- jekt u. Brand- tage zu 5 1/2 pCt. gesucht. Angeb. unter H. C. M. 8656 an die Exped. d. Bl. 8656

Kredit

ohne Preiserhöhung!

bei sorgfältig guter Bedienung.

Ohne Konkurrenz

in Bezug auf

Auswahl in modernen Waren, Billigkeit der Preise und Bequemlichkeit der Zahlungs- eluteilung

ist das hier

unerreicht grosse, streng reelle u. solide

Kredithaus

für

Möbel — Betten

Manufakturwaren

— Konfektion —

Julius Jttmann,

nur:

4 Bärenstrasse 4.

8648

Chfektoren, Wäbten, sowie alle landwirtsch. Maschinen, Dejmalswaagen, transportable Ogen, leffel, Kupferkessel, Ofen u. Herde liefert zu den billigsten Preisen

H. Rauter, Eisenhandlung, 1346

Bierholz.

Büsten-Verkauf: Badb. schon von M. 3.— an,
von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 14. September 1905.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **HERM. IRMER**

1. Choral: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“.
2. Ouverture zu „Der erste Glückstag“.
3. Extrakte und Quartett aus „Martha“.
4. Mein schönster Tag in Berlin, Walzer.
5. Barcarole.
6. Potpourri aus „Der Mikado“.
7. Die Tauben von San Marco, Polka.

Außer.
Flotow,
Gungl.
Kücken.
Sullivan.
Joh. Strauss.

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI**.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Traviata“.
2. Tarantelle.
3. Bal Costumé, Suite Nr. 1.
I. Introduction, II. Berger et Bergère, III. Pêcheur napolitain et napolitaine (XVIII. siècle), IV. Toréador et Andalousse, V. Pêlerin et Fantaisie Etoile du soir, VI. Royal Tambour et Vivandière.
4. Meditation.
Solo-Violine: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
5. Au Palais des Doges, Dance ancienne.
6. Fantaisie aus „Die Gondoliere“.

G. Verdi.
C. Cui.
A. Rabinstein.

Abends 8 Uhr:

1. Fest-Ouverture.
2. Rob. Schumann-Album.
3. Danse slave.
4. Leonore-Ouverture No. 3.
5. Aufforderung zum Tanz.
6. Frühlingslied.
7. Im Sternenglanz, Walzer.

J. Bach-Gounod.
Irmer.
P. Sudess.
A. Sullivan.
A. Lortzing.
A. Schreiner.
E. Obabrier.
L. v. Beethoven.
C. M. v. Weber-Berlioz.
Ch. Gounod.
E. Waldteufel.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 16. Sept. 1905, Abends 9 Uhr:

BALL.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Anzug: Promenade-Anzug.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, sowie Abonnementskarten für Hiesige; für Nicht-Inhaber 3 Mk.
Bei günstiger Witterung ab 8 Uhr (nur für Inhaber vorgenannter Karten) Konzert des städtischen Kur-Orchesters im Kurgarten.

Falls das Konzert ausfällt, bleibt der Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten zum Balle derselbe (3 Mark).

Am Balltage goldene Tageskarten werden bei Lösung einer Karte zu 3 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen einschliesslich derjenigen der Restaurants, nur Inhabern der oben bezeichneten Karten gestattet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurverwaltung zu Wiesbaden.**Traubenkur.****Verkauf**

von 8 bis 12 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

Traubenkurhalle: Alte Kolonnade.

Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Für die Dauer der polizeilichen Sperrung des Schlossparks sind bei Vermeidung der aus § 28 der Altsperreordnung ergebenden Strafen für von Sonnenberg kommende altsperrepflichtige Waren die Sonnenbergerstrasse, Wilhelmstrasse, Friedrichstrasse, Neugasse zur Altsperreabfertigungsstelle Neu-
gasse 6a zu benutzen.

Wiesbaden, den 13. September 1905.

Stadt. Altsperreamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt

Wiesbaden vom 13. Septbr. 1905.

Geboren: Am 12. September dem Zimmermann Fortunatus Schwörer e. S., Fortunatus. — Am 8. September dem Hausdiener Heinrich Greb e. S., Karl Heinrich. — Am 7. September dem Landesbankoberbuchhalter Wilhelm Wilhelm e. S., Hildegard Emilie. — Am 11. September dem Maler Ebert Thiele e. S., Alfred Karl Georg.

Aufgeboren: Kaiserl. Postsekretär Jakob Ebner in Wiesbaden mit der Wittve Leonardine Graude geb. Schweiber. — Landmann Philipp Friedrich Wilhelm Ehmig in Wiesbaden mit Sophie Vogt hier. — Kunstmaler Georg Kreis hier mit Marie Kemp hier. — Hausdiener Karl Krauß hier mit Elisabeth Gohl hier. — Winger Josef Reibert in Weisenheim mit Johanna Staden in Rodenhausen. — Bautechniker Wilhelm Gruber hier mit Elise Großmann hier. — Kutscher Wolf Lang hier mit Marie Meurer hier. — Schreinergehilfe Georg Siebert hier mit Henriette Schlereth hier. — Kaufmann Friedrich Bormann hier mit Elisabeth Denz hier. — Arbeiter Josef Leppert hier mit Emma Borgis hier. — Diener Heinrich Laubach hier mit Maria Reizenhahn hier. — Buchhalter Wilhelm Schmitz hier mit Emma Unverzagt hier. — Maler Moritzus Triton hier mit Marie Bey hier.

Königliches Standesamt.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 14. September 1905.

190. Vorstellung.

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.
Musikalische Leitung: Herr Direktor Mannhardt.
Regie: Herr Dr. Braumüller.

Olympia	.....	Herr Triebel.
Giulietta	.....	Herr Sommer.
Antonina	.....	Herr Engelmann.
Hoffmann	.....	Herr Friedrich.
Spalanzani	.....	Herr Schub.
Patbanell	.....	Herr Nam.
Herrmann	.....	Herr Hentke.
Frederick	.....	Herr Buttel.
Hochentle	.....	Herr Walcher.
Stichinarcio	.....	Herr Müller.
Pranz	.....	Herr Bafil.
Coppelius	.....	Herr Bafil.
Dapperutto	.....	Herr Bafil.
Virateli	.....	Herr Bafil.
Schlemihl	.....	Herr Bafil.
Eine Stimme	.....	Herr Bafil.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rausch

Fernsprech-Anschluss 49.

Donnerstag, den 14. September 1905.

Be. aufgehobenem Abonnement. Abonnements-Villets ungültig.

Einmaliges Gastspiel

der Original-Trans-Tänzerin

MADELEINE.

Erklärungen über Trauungszustände.
Affekte.
Recitationen.
Tänze.

Erstausführungen.
Gefühlsdramen.
Gefühlsdramen.
Komische Vorträge.
Improvisationen.

Pausen.

Vorher.

Der Klavierlehrer.

Aufspiel in 1 Akt von Paul von Schönthan.

Regie: Reinhold Jäger.

Die Großmama.
Die Mama.
Die Tochter.
Der Klavierlehrer.
Das Stubenmädchen.

Clara Krause.
Sofie Schenk.
Edu. Krumb.
Reinhold Jäger.
Edu. Noorman.

Preise der Plätze:

Balkon (nummeriert) 1.75 M., II. Sperrplatz 3 M., I. Sperrplatz 5 M.
I. Rangloge 6.50 M., Fremdenloge 7.50 M.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Walhalla-Theater.

Das täglich volle Haus ist der beste Beweis für die exquisiten Leistungen des auf 11 Attraktionen bestehenden, mit sensationellem Beifall aufgenommenen September-Programms.

KAISER-BAR,

American-Bar and Grill-Room.

Tannusstrasse 27, gegenüber dem Kochbrunnen.

Täglich Concert

der Magnaten-Capelle Bolesani-Jllés.

Eröffnung am 16. September 1905.

Sagen Sie es jedem,

dass man im Mainzer Möbelhaus von Leop. Grünfeld in Wiesbaden, Karlstrasse 18, nahe Rheinstrasse, und in Mainz, Gr. Quaintstrasse 11, 12 und 14, alle Arten Möbel, Betten usw. am besten und am billigsten einkauft.

Heinrich Brinitzer, in Moritz Cassel,

Wiesbaden, 6 Langgasse 6.

Cigaretten en gros en detail

280 Mille Cigaretten

Khedive

per Mille Mk. 6.50 und 5% Rabatt.

Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer.

NB. Sobald dieser Posten verkauft, kann Nachlieferung zu obigem Preise nicht mehr erfolgen.

Bahnholz.

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café.

Schönster Ausflugsort am

Platze.

Möblierte Zimmer und Pension.

empfiehlt

W. Hammer, Besitzer.

Möbiliar-Versteigerung.

Auf Grund der einschlägigen Bestimmungen des B. G. B. ver-

steigere ich am

Freitag, den 15. September,

Vormittags 10 Uhr,

in meinem Auktionslokale

Adolfstraße 3 dahier:

1 Herrenfahrrad und 1 zweirädr. Karren,
sowie im Anschluss hieran zufolge Auftrags:
1 Ladeneinrichtung für Zinweiler, versch. Ladenschränke und
Kleide, 1 Motorweidrad, 1 Salon-Einrichtung, best. in
Sofa, 2 Sesseln, 6 Stühlen, Tisch, Vertikow und Teppich, 2
Betten, 1 Kinderbett, 1 Bücherständer, 2 große Gold-
schmucke, für Sofa passend, mehrere Bilder, Spiegel, Kissen für
Sofa und Bett, 1 Sofa, 2 Sofas, 1 Sofa mit 2, 1 Sofa
mit 4, 1 Sofa mit 6 Sesseln, 1 einzelner Sessel, 1 Schaufel-
stuhl, 2 Kinder- und 1 Sportwagen, 2 Sprungbretter, 1 Strohm-
matte, div. Cocoskissen, 1 große und eine kleine Dezimalwaage,
40 Kisten mit Schiedel, 2 Ständer, 1 Schaufelstiel, 2
Reitern, 1 großer Gasherd mit Braten und Wasserhahn, 1
Wasserschiff, 1 eis. und 1 hölz. Waschtisch, 1 Wanduhr gemalt
u. s. m.

Öffentlich gegen Barzahlung.
Die Sachen sind gebraucht und sind 2 Stunden vor der Auktion
zu besichtigen.

Wilh. Klotz Nachf.Aug. Kuhn, Taxator,
beid. und öffentlich angelegter Auktionator.**Von der Reise zurück!**

Dr. med. Mäckler,

Telephon 2232. Rheinstraße 30.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Nähen, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloser werden. Sehr leichte
Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen
nachgewiesen werden.

Nähere Auskunft von 9-12 und von 3-6 Uhr.

Prospekte gratis und franko.

Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrlein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Böllig.

Metzgerschmalz

mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:
Gimer (20-35 Pfd.) sowie in 10 Pfd.-Dosen
Nagelbaken (15-20-35) A 40 A 50
Schwenkeffel (30-40-60) A 40 A 50
Zeigschüssel (15-30-50) A 40 A 50
Wasserkopf (20-40) A 40 A 50
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. 107975
S. die Anerkennungsbescheide!

Makulatur,per Centner Mk. 4.—, zu haben in der
Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“**Die Kunst aus dem Stegreif**

(nach dem Gehör)

vollendet Klavier zu spielen.

Die Wiedergabe von Vortragsstücken jeder
Art nach dem Gehör in vollendetem Aus-
führung, das Begleiten zum Gesange aus
dem Stegreif etc. etc. — In 6 Monaten
durch brieflichen Unterricht zu erlernen.
Nur 1a Referenzen. Bedingung: Elementare
Kenntnis des Klavierspiels. — Prospekte
gratis und franko.

F. Rodde's Comp. extempore.

Berlin 35.

Lützowstrasse 89/90.

1418

Viele 1000

im Gebrauch!

Nach Urteilen ärztlicher Autoritäten zeichnen
sich die **Sanitas Monats-Binden**im Gebrauch durch tadelloser guten Sitz, sowie
bequemes Tragen aus. Preis das Dtz. Mk. 1.—

bei 6 Dtz. porto- und spesenfrei.

Versendbare Gürtel dazu Stück Mk. 1.—

Probefarbe zur gef. Prüfung kostenfrei!

Carl Claes, Versandt, Wiesbaden

Abthlg. Bahnhofstr. 10.

**Geipierte
Pianinos**

neu berg., darunter 1. Firmen, wie
Blüthner, Bechstein, Bösendorfer,
Kaps etc. werden b. abgegeben
Musikhaus

Franz Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Geogr. 1864. 8025 Teleph. 2458

Riquets Eiweiss- Schokolade

zu haben in den
bek. Niederlagen,
1751/302

Alle Arten Möbel, Betten,
Sophas, Schränke, Spiegel,
Tische u. Stühle, Matratzen, Ded-
betten u. Kissen, sowie ganze Aus-
stattungen kauft man am besten u.
billigsten in der Möbelhandlung
Webergasse 39, nahe der Saal-
gasse. **Jean Thuring,**
Tapetier. Beschäftigung ohne Auf-
trag. 7931

Parteitag der Freisinnigen Volks-Partei.

Hoteliers, Gasthöfe und Pensions-Inhaber, welche für die Delegierten des Parteitages
(vom 22. bis 26. September) Zimmer zur Verfügung haben, werden gebeten, Offerten mit Preisangaben
baldigst an Herrn Stadtverordneten **Simon Hess**, Alexandrastrasse 1, einzureichen. 8624

Der Wohnungs- und Empfangs-Ausschuss.

Riquets Eiweiss- Schokolade

ein Labral sonder-
gleichen
Tafel 15 und 40 Pfg.
Kartons mit 10 und 20
Tafeln 20 u. 30 Pfg.

Bleichsucht,
bewährt. Hausmittel. Unfehl-
bar. Tägl. nur 1-2 Pfg. wird wirk-
sam. Kostenlos mitgeteilt (von auswärts
10 Pfg. Karte anlegen) Post-
strasse 15, 1. Link. 8624

Hilse g. Blutreinigung. Tiner-
mann, Hamburg, Finken-
str. 33. 617/350

!!Preis!! 50 Pfennig

für jeden Artikel

Donnerstag und Freitag Extra-Verkauf!

bei
Guggenheim & Marx
Wiesbaden,
Marktstrasse 14, am Schlossplatz.

50 Pfennig! 50 Pfennig!

Prima Lodenstoffe, alle Farben, doppelte
Breite, Meter 50 Pf.
Wachstuche, grosse Auswahl, Meter 50 Pf.
Wandschoner mit Inschrift, 2 St. 50 Pf.
Markttaschen, Stück 50 Pf.
Kommode-Decken, farbig, St. 50 Pf.
Scheiben-Gardinen

10 Meter 50 Pf.

Grosse Gardinen, weiss und crème, Meter 50 Pf.
Rouleaux-Stoffe 100 cm breit, Meter 50 Pf.
Portiären-Stoffe, 2 Meter 50 Pf.
Damast-Servietten, 2 Stück 50 Pf.
Küchen-Handtücher, grau, 3 Stück 50 Pf.
Zimmer-Handtücher, weiss, 2 Stück 50 Pf.
Bett-Damast, weiss oder roth, Meter 50 Pf.
Federleinen, 80 cm breit, Meter 50 Pf.
Bettfedern, grau, Pfund 50 Pf.
Bett-Cattune, waschacht, 2 Meter 50 Pf.
Beste Qualität Satin-Augusta, jeder Meter 50 Pf.
Möbel-Crêpe, extra schwer, Meter 50 Pf.
(Zurückgesetzt.)

Satin-Robes in allen Farben, Meter 50 Pf.
Gutes graues Tailenfutter, 2 Meter 50 Pf.
Stossklüster in allen Farben, Meter 50 Pf.
Hemdentuch, weiss,)
Roh-Nessel,) 2 Meter 50 Pf.

Blaue Küchen-Schürzen, jeder Meter 50 Pf.
Ia. Ia. Velour zu Blousen und Kleidern,
Ia Ia Oxfort zu Hemden.

Beste Gedrucks zu Kleidern,
Beste Siamosen und Schürzen,

jeder Meter 50 Pf.

Batist-Taschentücher 1/4 Dtzd. 50 Pf.

Putz- und Scheuertücher 4 St. 50 Pf.

Kinder-Schürzen 2 St. 50 Pf.

Erstlings-Hemdchen 3 St. 50 Pf.

Jäckchen und Lätzchen 3 St. 50 Pf.

Einschlag-Decken 1 St. 50 Pf.

Wickel-Bänder 2 St. 50 Pf.

Herren-Kragen, alle No. am Lager, 3 St. 50 Pf.

Manschetten 2 Paar 50 Pf.

Hosenträger, extra stark, Paar 50 Pf.

Herren-Unterjacken Stück 50 Pf.

Verkauf

zu diesen billigen Preisen

nur an diesen beiden Tagen. 8639

Prima süßen Apfelwein

in meinen beiden Restaurants,

**Karlörcher Hof, Friedrichstrasse 44,
und Bierstadler Warte.**

Gleichzeitig empfehle ich mein neu hergerichteten Billard.
Wilhelm Hühler.

8466

Für sparsame Hausfrauen!

Kornbrot, grosse Laib, 36 Pfg.
Gemischtes Brot 38 Pfg.
Weiss-Brot 40 Pfg.
Prima neue Vollkornbrot, Stück 5 Pfg., 10 Stück 48 Pfg.
Neues Mainzer Sauerkraut, per Pfd. 12 Pfg., 10 Pfd. 98 Pfg.
Feinster Einmach-Essig per Schoppen 9, 12 Pfg.
Essig-Essenz 80% 35 Pfg. 8539

Käse und Wurstwaren.

Feinste Mettwurst pro Pfd. 68 Pfg., bei 5 Pfd. 85 Pfg.
Cervelatwurst per Pfd. Mk. 1.20, bei 5 Pfd. Mk. 1.18.
Prima Schweizerkäse pro Pfd. 98 Pfg.
Edamerkäse in Kugeln per Pfd. 75 Pfg.
Holländerkäse pro Pfd. 80 Pfg.
Tilsiterkäse 80 Pfg.

Die Käse- und Wurstpreise sind aus früheren billigen Ab-
schlüssen und deshalb so auffallend billig.

Wasch- und Putzartikel.

Prima weisse Kernseife pro Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.
hellgelbe " " 22 " " 5 " 21 "
" weisse Schmierseife " " 17 " " 5 " 16 "
" hellgelbe " " 16 " " 5 " 15 "
Seifenpulver, Packet "5, 8, 10" und 12 Pfg. Soda 3 Pfd. 10 Pfg.
Scheuertücher 4, 10, 15, 20, 25, 30 Pfg.

Erstes Frankfurter Konsumhaus,
Moritzstrasse 16, Dreilindenstrasse 4,
Oranienstr. 45, Wellritzstr. 30, Nerostrasse 8/10



Siehe meine
Schildermalerei
von Friedrichstrasse 36 nach

Oranienstrasse 17,

dem Gerichtsgebäude gegenüber, verlegt. Privat-Wohnung:
Schwalbacherstrasse 6. — Auch ist Herr Hoflieferant
N. Kölsch, Friedrichstrasse 36, gerne bereit, Auf-
träge für mich entgegen zu nehmen. 8460

Hermann Vogelsang, Schildermaler,
Oranienstrasse 17, Schwalbacherstrasse 6.



Brennholz 1200 Stk. 1.20 Mk.
Anzudeh. " 2.20 "
franko Haus, liefert
H. Carstens, Zimmermstr.
Ecke u. Hohenstr. 6
Zahnstrasse 12 und 14.

Alte Emailletöpfe

werden mit Eisen versehen und neu emailirt
Wiesbadener Emailierwerk 4819
Wiesbadener Emailierwerk 4819

Täglich frischen Apfelmost

eigener Kelterei.

Aug. Mack,

8384 Bismarckring 11 — Ecke Vertramstrasse

Süßsen Apfelmost

eigener Kelterei

August Kugelstadt, Feldstr. 3.

8567 Süßsen u. rauschen eigener Kelterei, v. Schoop, 15 Pf.
bat in Zapf Fritz Mack, Gaf-
haus, Ju den 3 Kronen, Kirchstr. 23.

Aepfelwein

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft, Wiesbaden.

Am 15. September ex. wird mit der 3. Sitzung
pro 1905/06 begonnen.

Es wird um pünktliche Zahlung ersucht. 8004
Der Vorstand.

Tüchtiger Reisender

für den Verkauf von Lizenzen gesucht.

Hervorragender, sehr gangbarer Artikel.
Hoher Verdienst.

Herren, die schon auf Lizenzen gereist haben, werden
bevorzugt. 8361
Offerten unter **J. H. 8361** an die Exped. d. Bl.

Haarzöpfe, Scheitel, Stirnfrisuren

werden billig angefertigt und aufgearbeitet. Großes Lager fertiger
Zöpfe und einzelner Teile in allen Haarfarben von 3 Mk. an.
Sämtliche Haararbeiten werden schnellstens angefertigt. 8400

K. Löbig, Friseur,

Wiesbaden, Heinenstrasse.

MÄNNER! SANONCAPSELN sind wirksam
bei Harn- u. Blasenleiden
13 Pfd. 3 Mk. 30 Cts. 10 Cts. 50 Cts.
PREIS 3 Mk.
Von Spezialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatkl. bezog 1901/02
1902 45000 u. bis Juni 03 38000 Stück. Viele Dankschreiben.
Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolge rühmen.
VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHNEIDT - LEIPZIG.

In Wiesbaden „Tannus-Apotheke“, sowie in den meisten
anderen zu haben. 848

Astrologie.

Sternkundekunst am Tage der Geburt.

Aufschluss über das ganze Leben durch Ausarbeitung eines
Horoskops.

Amerikanische Astrologin hält Sprechstunden für Damen und
Herren von 2-6 Uhr; Sonntags von 10-6 Uhr.

Auf Verlangen auch zu anderen Stunden. 3900

Friedrichstrasse 8, 1. Etage.

(Auch brieflich mit genauer Angabe des Vornamens, des Geburts-
jahres und des Geburtsdatums. — Rückporto.)

in Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fach-
männer von **Reinhold Fröbel**. 3. Auflage.

Preis geheftet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk:
„Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein
praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbs-
lebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch
verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem
kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Hand-
werker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt,
kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und
Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und
zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch
und erfolgreich zu gestalten ist.“ 783

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Kummer's Kuchen

frisch eingetroffen in allen besseren Colonialwaren- u. Delikatess-
geschäften.

General-Vertreter:

H.C. Meyer, Telefon 832, Wiesbaden. 8630

Bureau: Kirchgasse 19.

Täglich frisch eintreffend:

H. Kieler Bündlinge u. Spalten.

Telefon 125. **J. Schaab, Grabenstr. 3.** 161877

Wendelstrasse, Kollmayer, Sardinien.

Wohnungs- Anzeiger.

Mietgeheude

Beamt. f. 2 leere Zim. m. Ver-
sorgung. Off. Off. an die
Preisang. u. S. 8422 an die
Exp. d. Bl. erlösen. 8422

Lagerplatz

für Baugeschäft gel. unbal. Mainzer
oder Wiesbadener. Off. Off. u.
O. H. 5860 an d. Exp. 5833

Vermietungen

Neuer, eleg. einger. Villa zum
Altenheim, 9 Zim., Garten,
Centralheiz., in gef. Lage, preisw.
zu verm., event. zu verk. Kauf.
Korbr. 4. Besichtigung täglich von
11 Uhr ab. 7954

7 Zimmer.

Plattstr. 23b, 7 Zim., Küche,
2 Balkons, Loggia, Bad, M.
1100—1800, per 1 Jan. 1906,
event. später zu verm. Näb. d.
Freie gesunde Lage, dich. a. Walde.
Nähe Endstation der elektr. Bahn
„Unter den Eichen“. 8085

Wilmstr. 5, 7 Zim., 9 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., zu verm.
Näb. zu erfr. Kreidstr. 5. 4693

Wilhelmstraße 15,

Wohnung, 7 Zim., Bad u.
reichl. Zubeh., 2 Tr., hoch, zu verm.
Näb. Sandbühl. 8905

5 Zimmer.

Mauritiusstraße 8, 1. u.
per 1. Okt. eine 5-6-Zim.-
Wohnung zu vermieten. Näheres
dieselbst. 8458

Große

5-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh., 2. Etage, ist per
sophort oder später zu vermieten.
Näheres Nicolastraße 9, Seiten-
bau. 4702

4 Zimmer.

4-Zimmerwohnung, neu herge-
richtet, auf gleich oder später
zu verm. Näheres Kirchstraße 8,
Part. I. 5584

Mauritiusstraße 8, 1. u.
per 1. Oktober et. eine
4-Zimmer-Wohnung (event. auch
5-6 Zimmer) zu verm. Näheres
dieselbst. 8458

3 Zimmer.

Manjardwohnung,
3 kelle, freundl. Räume, an ruh.
Lage preisw. zu verm. Carl
Clas, Bahnhofsstr. 10. 4818

Gneisenaustr. 8, schöne 3-Zim.-
Wohn. im 2. St. u. 1. Okt.
zu verm. Näb. S. 2. 7045

Gneisenaustr. 8, 3-Zim.-Wohnung,
der Neuzeit entspr., in allem
Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.
Zweilenstraße 12. 5714

Herderstr. 8, 3 Zimmer, Küche,
Keller, Manl., 2 Balk., auf
1. Okt. zu verm. Näb. S. 8507

Herderstr. 8, 3 Zimmer, Küche,
Keller, Manl., 2 Balk., auf
1. Okt. zu verm. Näb. S. 8507

Herderstr. 8, 3 Zimmer, Küche,
Keller, Manl., 2 Balk., auf
1. Okt. zu verm. Näb. S. 8507

Herderstr. 8, 3 Zimmer, Küche,
Keller, Manl., 2 Balk., auf
1. Okt. zu verm. Näb. S. 8507

Herderstr. 8, 3 Zimmer, Küche,
Keller, Manl., 2 Balk., auf
1. Okt. zu verm. Näb. S. 8507

Herderstr. 8, 3 Zimmer, Küche,
Keller, Manl., 2 Balk., auf
1. Okt. zu verm. Näb. S. 8507

Herderstr. 8, 3 Zimmer, Küche,
Keller, Manl., 2 Balk., auf
1. Okt. zu verm. Näb. S. 8507

Herderstr. 8, 3 Zimmer, Küche,
Keller, Manl., 2 Balk., auf
1. Okt. zu verm. Näb. S. 8507

Näherberg 8, Wohnung mit
3 Zim., Küche, Keller und
Eingang f. 3 Pferde auf 1. Okt.
ed. sp. zu verm. Näb. im 2. St. 8626

Herderstr. 2 (Bierkeller) 2. Etage
schöne Frontisp.-Wohn., 3 Z.
u. Zubeh., Gartenbenutzung und
Pleiche, 350 M., per 1. Okt. zu
vermieten. 8157

2 Zimmer.

Gneisenaustr. 16, sch. 2-Zim.-Wohn.
mit ed. ohne Verh. zu verm.
Näb. S. 8574

Herderstr. 2, eine Manjard-
Wohnung von 2 Zim., Küche
und Keller zu verm. Näb. Herd-
straße 25. Part. 5695

Gneisenaustr. 12, eine schöne
Manl.-Wohn., 2 Zim. u. K.
auf 1. Okt. zu verm. 8391

Häufnergasse 3, 2.,
2 Zimmer und Küche per 1. Okt.
zu verm. Näb. Al. Bebergasse 13,
bei Rappes. 4120

Herderstr. 2, 3-Zim.-Wohn. m. Glas-
abst. f. 1. Okt. zu verm. Näb.
Johannstraße 20, 2. St. 7177

Herderstr. 6, bei Burk,
2 Zimmer und Küche per
1. Okt. zu verm. 8553

Gneisenaustr. 62, 3. St.,
2 Zimmer und Küche zum
1. Okt. zu verm. Näb. Mittelb.
P. r. ed. Näherberg 30, Lab. 8526

2 Manjardzimmer
an ruhige Leute abzugeben. Näb.
Plattstraße 12. 8614

Näherberg 15, 2 Z. u. K. auf
1. Okt. zu verm. 8458

Schwalbacherstr. 14, Manjard-
Wohn., 2 Zim., Küche, Keller,
auf 1. Okt. anged. auch zwei
Zimmer zu verm. Näb. Part. bei
Reutmann. 8429

Schwalbach, zwei Zimmer, Küche,
Keller, zu vermieten. Stein-
gasse 23. 9944

Schwalbach, 2 Zimmer und
Küche, p. 1. Okt. zu verm.
Steingasse 18. 6945

Bierstadt, Wilhelmstraße 2,
schöne Frontisp.-Wohnung,
2 Zim. u. Küche m. Zubeh., im
ruh. Hause bil. zu verm. 8572

1 Zimmer.

Gneisenaustr. 24, sehr ruh. Haus,
ist sch. Frontisp.-Wohnung an
einzeln. Dame zu verm. Näheres
dieselbst. 8. St. 8441

Gneisenaustr. 25, 1 gr. Zimmer
mit 2 auch 3 Betten zu verm.,
auch an Schüler. 8628

Eine geräumige Wohn., 1 Zim.
u. Küche, auf gl. od. spät. zu
verm. Näb. Hellmündstraße 81,
2. St. 1. 8554

Schwalbach, 40, 1. L., 1 Zim.-
Wohnung, 1 Zim., Küche u.
Keller, auf 1. Okt. zu verm. 8443

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten Hermannstr. 8, Näb.
Vaden. 8387

Freundl. Frontisp.-Wohnung,
1 Zimmer, Küche, Keller, auf
1. Oktober zu verm. 8555

Kellerstr. 6, 1 Zimmer u. Küche
mit Zubeh., an kinderl. Leute
auf 1. Okt. zu verm. 8428

Näherberg 6, 2 Zim. u. Küche
u. 1 Zimmer u. Küche per
1. Okt. zu vermieten. 8354

Sch. gr. Zimmer, event. auch
Wohn. u. Schlafzim. mit 1
od. 2 Betten zu vermieten
4899 Kirchstraße 36, 2. L.

Eine große Manjard f. 1. u. 2. St.
zu verm. Ludwigstraße 10,
Bäderleben. 8014

Herderstr. 15, 1 großes Dach-
zimmer zu verm. 8318

Herderstr. 3, 1 Zim., 1 Zim.
und Küche auf 1. Okt. zu
verm. Näb. S. 8. 8472

Herderstr. 6, 1 Zimmer
und Küche auf 1. Oktober zu
vermieten. 8604

1 Zimmer und Küche a. Oktober
und 1 großes Zimmer auf
Oktober zu verm. Näb. Schacht-
straße 6, Part. 8596

Steingasse 16, Dachw., 1 Zim.
und Küche zu verm. 8402

Gneisenaustr. 13, Part. unfr.,
schönes, großes Zimmer zu
vermieten. 5838

Schwalbach, 4, 1 Manjard sofor-
t, a. f. 1. Okt. zu verm. 5942

Wilmstr. 50, 1 Zim.-Wohnung
an kinderl. Leute auf 1. Okt.
zu vermieten. 8513

Herderstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
(Frontisp.) per 1. Oktober zu
verm. Näb. Vaden. 8455

Herderstr. 20, einige leere Man-
jardzimmer sof. bil. zu ver-
mieten. 8520

Leere Zimmer etc.

Mauritiusstraße 8,
ist ein leeres großes Zimmer im
3. Stock zu vermieten. Näheres
dieselbst 1. Stock links.

Möblierte Zimmer.

Herderstr. 46, 1. et. verm. möbl.
Arbeiter schöne Schlafstelle.
Näb. S. 8514

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Herderstr. 10, 1. et. verm. möbl.
oder Herrsch. Zim. 6997

Werkstätten etc.

Ein schöner großer Lagerraum
für Möbel und dergl., auch
als Werkstatt zu verm. Franken-
straße 4. 8493

Arbeitsraum

ed. Lagerraum, großer, heller, mit
Aufzug, auch getheilt, auf gleich
oder später, ev. m. 3-Zim.-Wohn.
zu verm. Näb. Johannstr. 6, 1. 2164

Herderstr. 11, Stallung f. zwei
Pferde mit Wohnung auf
1. Okt. zu verm. 8435

Zietenring 10,
gr. b. Werkstätte, auch als Lager-
raum auf gleich oder später zu
verm. Näb. S. 5631

Keller
mit in der Stadt zu verm. Näb.
in der Exped. d. Bl. 3442

Läden.

Laden mit ed. od. Wohn. zu verm.
Näb. Weichstr. 19. 4432

Laden mit 2 Ecken, neuer etc.,
preisw. zu verm. Dohheim-
straße 106, Pader. 8156

Laden
mit 4 Zimmer-Wohnung
per 1. Oktober zu vermieten.
Ellenbogengasse 4.
P. Lehr. 4345

Laden, Manjardstr. 1, nahe
Kirchgasse, mit Zubeh. per
1. Oktober zu verm. Näb. Pader-
handlung daselbst. 8007

Rheingauerstraße 5
ist ein Laden mit ed. o. Wohn.
zu vermieten. Derseibe eign. sich
auch für Bureau. Näheres bei
Jacob Chr. Krüper, Rheingauer-
straße 9. 4829

Wellstr. 10,
schöner Laden mit 11 Hinterzim.
zu verm. 3998

Dohheim, kleiner-
und Paderstr., ist ein sch. Laden m.
Wohnung, f. jed. Geschäft pass., b. zu
verm. Näb. S. 8435

Laden,
in der Kirchgasse gelegen, zu ver-
mieten. 4129

Näheres unter A. P. 4 an
die Exped. d. Bl.

Kaufgeheude

Ausgekaupte Saare (Wirt)
werden angel. Preisvergehe
Seitenstr., 1. St. 7951

Ausgekaupte Saare (Wirt)
werden angel. Preisvergehe
Seitenstr., 1. St. 7951

Ausgekaupte Saare (Wirt)
werden angel. Preisvergehe
Seitenstr., 1. St. 7951

Ausgekaupte Saare (Wirt)
werden angel. Preisvergehe
Seitenstr., 1. St. 7951

Ausgekaupte Saare (Wirt)
werden angel. Preisvergehe
Seitenstr., 1. St. 7951

Ausgekaupte Saare (Wirt)
werden angel. Preisvergehe
Seitenstr., 1. St. 7951

Ausgekaupte Saare (Wirt)
werden angel. Preisvergehe
Seitenstr., 1. St. 7951

Ausgekaupte Saare (Wirt)
werden angel. Preisvergehe
Seitenstr., 1. St. 7951

Ausgekaupte Saare (Wirt)
werden angel. Preisvergehe
Seitenstr., 1. St. 7951

Ausgekaupte Saare (Wirt)
werden angel. Preisvergehe
Seitenstr., 1. St. 7951

Ausgekaupte Saare (Wirt)
werden angel. Preisvergehe
Seitenstr., 1. St. 7951

Ausgekaupte Saare (Wirt)
werden angel. Preisvergehe
Seitenstr., 1. St. 7951

Ausgekaupte Saare (Wirt)
werden angel. Preisvergehe
Seitenstr., 1. St. 7951

Ausgekaupte Saare (Wirt)
werden angel. Preisvergehe
Seitenstr., 1. St. 7951

Wunderbare, raffeeine,
schott.
Schäferhunde
(Collie), 4 Mt. alt, bil. zu verk.
Hotel-Restaurant
„Zur Burg Scharenstein“
in Pader. (Bl. 1. 1194

Schuhmacher-Maschinen
transporthabel sof. zu verk.
Offert. u. C. P. 195 Haupt-
postlagernd. 6531

Ante Schreiner mit florier.
Spezialhandl. Umstände halh.
verkauft. Erwerd. in Inventar
2000 M. Nachweis f. rentabel
Off. u. G. 8091 an die Exp.
d. Bl. 8097

Lagerhalle
mit Holzriegeln gedeck., 30 m lang
und 10 m breit, bil. zu verk.
Näb. Dohheimstr. 26. 5937

Neuer Schnepplatzen zu ver-
kaufen. Hellmündstraße 29
Schnepplatzen. 5371

1 Wagen, 2 Schnepplatzen
nebst Geschir., wegen Aufgabe
des Fuhrwerks, sowie 1 gute Ziege
zu verkaufen.

Zu erfragen in der Expedition
d. Bl. 8623

Hollfuhwerk, 2 Pferde m.
wie die Übernahme der Kasse
zu verkaufen. Näb. in der Exp.
d. Bl. 3126

Eingeb. Schneppkarren,
sowie eig. Geländeposten zu vk.
Weichstr. 28, 1. 6791

10pferdiger
Elektro-Motor
mit Transmissions und 15 Hk. Mtr.
Wellen, 50 mm Durchm., sof. zu
verkaufen. Näb. Weichstr. 2, bei
W. Hanson sen. 8193

3 1/2 HP. Motorrad
mit bestm. existierenden Motore zu
verkaufen. Das Rad funktionirt
jederzeit tadellos. Vorg. Berg-
leiter. Angesehen Walramstr. 32,
Hof. links. 3507

Victoria, Halbbrenner, fast neu,
preiswerth zu verkaufen
8550 Herderstr. 22, 2. L.

Herrenrad,
fast neu, tadellos, für 90 M. zu
verk. Plattstr. 20, 2. r. 8521

Ein sch. Herrenrad
zu verk. (Preis 45 M.) Schir-
merstr. 12, S. 2. St. r. 6901

Eine gebrauchte Hausdreh-
maschine, eine gebrauchte
Schuhmacher-Nähmaschine u. eine
Spindelmaschine mit 1000 Umdr. zu verk.
Hermannstr. 15, Poststr. 3279

Ein Fahrrad (30 M.) zu vk.
Hermannstr. 45, P. 1. 8510

Nähmaschine (30 M.) zu vk.
Hermannstr. 45, P. 1. 8509

Ein noch gut. Herrenrad
bil. zu verkaufen 8609
Frankenstr. 18, 1. St. r.

2 Oelgemölde,
Generalfeldmarschall Graf von
Häfer u. von der Goltz, Orig.,
von bekannt. Künstler, geeignet
für Offizierskasinos oder
Kriegervereine, weit
unter Wert zu verk. Näb.
in der Exped. d. Blatt. 6590

1 Dampfmaschine (1/2 Hk.) f. Bo-
den, bil. zu verk. 7842

1 Herren-Halbrenner, 1 Perren-
hof, 1 Damen-Pflicht-Pedert,
gut erhalten, bil. zu verkaufen
Kellerstr. 48, 1. r. 8596

Ein geb. noch unterhaltener
Badesofen zu verkaufen
Offerten zu richten an Schach-
borthstraße 6, 2. rechts. 8600

Große Laden- oder
Werkstatt-Lampe
bil. zu verkaufen 6547
Weichstr. 41, S. 1. L.

Verh. Möbel zu verkaufen
Hermannstr. 8, 1. L. 8583

Ein ers. Kinderbett mit
Matratze u. cil. Gefindebett
bil. zu verkaufen 8616

Haubkammerstr. 12, 1. St. r.

Verkaufsmaschine u. Colonial-
waaren Einrichtung bil. zu
verkaufen 8628
Hellmündstraße 27.

Billig zu verkaufen:
Feinere, Zimmer- u. Handtücher,
moderne Flügeltüren, Jalousie-
fenster, eich. u. tannene Schalter,
Preller, Paulholz u. f. w. Näb.
Adam-Häfer, Pader. 26. 8469

Real
mit 20-25 Schubl. für Colonial-
waaren zu kaufen gesucht. 8433
Näb. Mauritiusstraße 8, bei
Kaufmann Pader.

Real
mit 20-25 Schubl. für Colonial-
waaren zu kaufen gesucht. 8433
Näb. Mauritiusstraße 8, bei
Kaufmann Pader.

Real
mit 20-25 Schubl. für Colonial-
waaren zu kaufen gesucht. 8433
Näb. Mauritiusstraße 8, bei
Kaufmann Pader.

Real
mit 20-25 Schubl. für Colonial-
waaren zu kaufen gesucht. 8433
Näb. Mauritiusstraße 8, bei
Kaufmann Pader.

Real
mit 20-25 Schubl. für Colonial-
waaren zu kaufen gesucht. 8433
Näb. Mauritiusstraße 8, bei
Kaufmann Pader.

Colonialwaaren-Einricht. f. d.
Schrank mit Schreibräumen u.
Hobelsägen sehr bil. zu verkaufen
Poststr. 12, bei S. 8098

Gelegenheitskauf.
Einige wunderb. Aquarelle
eines renommierten K. Meisters, aus
unter der Hand preisw. zu verk.
Erreichen in einigen Jahren ein
4-fachen Wert. Näb. S. 6589 an die Exp.
d. Bl. 6589

Einige wunderb. Aquarelle
eines renommierten K. Meisters, aus
unter der Hand preisw. zu verk.
Erreichen in einigen Jahren ein
4-fachen Wert. Näb. S. 6589 an die Exp.
d. Bl. 6589

Einige wunderb. Aquarelle
eines renommierten K. Meisters, aus
unter der Hand preisw. zu verk.
Erreichen in einigen Jahren ein
4-fachen Wert. Näb. S. 6589 an die Exp.
d. Bl. 6589

Einige wunderb. Aquarelle
eines renommierten K. Meisters, aus
unter der Hand preisw. zu verk.
Erreichen in einigen Jahren ein
4

Amtsblatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 2.

Nr. 215.

Donnerstag, den 14. September 1905.

20. Jahrgang.

Amstlicher Theil

Bekanntmachung.

Bei der am 1. d. Mts. erfolgten 26. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4 $\frac{1}{2}$ %, jetzt noch 3 $\frac{1}{2}$ %,ige Stadtanleihe vom 1. August 1880 im Betrage von 2,367,000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe L. à 200 Mark. Nr. 24 37 43 77 80 86 99 109 121 143 149 163 175 219 287 309 315 327 342 377 401 428 434 483 498 509 584 618 617 688 763 835 845 885 929 1026 1072 1089 1133 1261 1297 1386 1434 1477 1507 1542 1553 1605 1641 1654 1674 1688 1708 1728 1750 1760 1776 1788 1828 1868 1871 1883 1901 1904 1905.

Buchstabe M. à 500 Mark. Nr. 14 22 37 40 84 107 126 131 172 179 276 284 321 334 338 342 356 385 410 417 433 431 434 584 610 624 630 671 688 690 729 753 756 776 809 825 829 834 846 875 905 941 954 959 962 1009 1017 1027 1038 1044 1073 1080 1112 1160 1165 1200 1215 1230 1288 1268 1281 1336 1381.

Buchstabe N. à 1000 Mark. Nr. 24 66 112 122 130 175 185 204 224 289 318 382 388 404 422 431 472 517 546 579 596 639 654 660 680 721 761 774 782 787 802 825 845 857 887 911 929 936 949 967.

Buchstabe O. à 2000 Mark. Nr. 12 43 45 61 79.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Februar 1906 gekündigt und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt bei der hiesigen Stadthauptkasse oder bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitsstermin folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

1. Zum 1. Februar 1903:

Buchstabe M. Nr. 1145 über 500 Mark.

2. Zum 1. Februar 1904:

Buchstabe L. Nr. 242 und 244 über je 200 Mark.

N. Nr. 212 über 1000 Mark.

3. Zum 1. Februar 1905:

Buchstabe L. Nr. 62 304 397 860 1665 1918 und 1922 über je 200 Mark.

M. Nr. 320 540 961 und 1069 über je 500 Mark.

N. Nr. 279 288 373 und 545 über je 1000 Mark.

Wiesbaden, den 7. September 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 1. d. Mts. erfolgten 22. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4 $\frac{1}{2}$ %, jetzt noch 3 $\frac{1}{2}$ %,ige Stadtanleihe vom 1. Juli 1879 im Betrage von 4,650,000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe G. à 200 Mark. Nr. 12 26 80 106 112 149 230 230 246.

Buchstabe H. à 500 Mark. Nr. 14 35 74 79 81 91 97 116 124 147 163 216 227 238 241 277 341 348 356 421 518 565 570 581 636 694 712 737 802 807 850 854 903 909 924 956 967 980.

Buchstabe J. à 1000 Mark. Nr. 117 148 171 249 305 331 346 370 449 527 553 573 591 616 630 665 702 703 741 783 779 829 856 904 987 1007 1037 1088 1107 1146 1234 1237 1248 1266 1270 1277 1333 1365 1387 1412 1422 1430 1477 1516 1560 1547 1567 1568 1585 1647 1681 1688 1696 1715 1726 1761 1765 1792 1795 1798 1808 1837 1845 1847 1857 1895 1910 1950 1955 1969 1985 2026 2030 2059 2072 2077 2092 2121 2133 2162 2167 2177 2195 2201 2218 2248 2265 2272 2284 2306 2327 2354 2371 2386 2414 2428 2439 2469 2475 2506 2535 2559 2578 2615 2634 2662 2680 2691 2716 2758 2790 2831 2938.

Buchstabe K. à 2000 Mark. Nr. 16 40 104 109 121 126 190 211 238 245 272 291 309 349 358 358 375 406 448 466 499 510 527.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Januar 1906 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt bei der hiesigen Stadthauptkasse oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitsstermin folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zum 1. Januar 1905:

Buchstabe H. Nr. 803 und 849 über je 500 Mark.

J. Nr. 116 561 900 1303 1743 1809 2789 2804

und 2927 über je 1000 Mark.

Buchstabe K. Nr. 296 über 2000 Mark.

Wiesbaden, den 7. September 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 16. und 17. d. Mts. sollen in hiesiger Stadt ca. 100 Mispelbäume untergebracht werden. Wir fordern daher die hiesigen Einwohner, welche leerstehende Räume (Scheunen, Stallungen und Remisen) haben, auf, dies auf dem Rathhause, Zimmer Nr. 6, gefälligst anzuzeigen zu wollen. Die Vergütung beträgt pro Tag und Pferd 50 Pf.

Wiesbaden, den 5. September 1905.

Der Magistrat:

J. B.: Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Der unter der Gutenbergstraße befindliche Weinkeller soll im Wege des Angebotes auf die Dauer von drei Jahren verpachtet werden.

Die nutzbare Kellersfläche beträgt 166,97 qm.

Die Besichtigung des Kellers ist nach vorheriger Anmeldung bei dem in der Schule wohnenden Bediener gestattet.

Lageplan und Verpachtungsbedingungen sind im Rathhause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden einzusehen.

Dieselbst werden auch Angebote, mündlich oder schriftlich, innerhalb 3 Wochen entgegengenommen.

6500

Der Magistrat.

Unfallverhütungsvorschriften für landwirtschaftliche Betriebe.

Wir bringen zur Kenntnis, daß die von der Genossenschaftsversammlung am 26. November 1904 beschlossenen und vom Reichsversicherungsamt am 3. April 1905 genehmigten Unfallverhütungsvorschriften für die landwirtschaftlichen Betriebe der Hessen-Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, betreffend landwirtschaftliche Maschinen, im Rathhause, Zimmer Nr. 3, zur Einsichtnahme öffentlich ausgelegt werden.

Die Unfallverhütungsvorschriften treten, soweit es sich um die Einrichtung neubeschaffter Maschinen handelt, mit dem 1. Januar 1906, im übrigen aber mit dem 1. Januar 1907 in Kraft.

Wiesbaden, den 4. September 1905.

Der Magistrat.

8319 Abteilung für Versicherungssachen

Königliches Standesamt.

Zwecks Einführung der Sonntagsruhe auf den Standesämtern ist durch Reichsgesetz vom 14. April 1905 das Personenstands-gesetz vom 6. Februar 1875 dahin abgeändert worden, daß Anzeigen von Totgeburten nicht mehr wie bisher spätestens am folgenden Tage, sondern spätestens am folgenden Wochentage zu geschehen haben. Totgeburten, welche also an Sonnabenden stattgefunden haben, sind spätestens bis Montag anzugeben. Das Standesamt bleibt deshalb in Zukunft Sonntags geschlossen. An Feiertagen, die auf einen Werktag fallen, ist dasselbe jedoch wie bisher zur Entgegennahme von Anzeigen über Totgeburtstfälle von 9 bis 10 Uhr vormittags geöffnet.

Wiesbaden, den 8. September 1905.

8430 Das Standesamt.

Bekanntmachung.

Samstag, den 16. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werden nachstehend genannte Grundstücke und zwar:

8 ar 22 qm Acker Remise	2. Gewinn,
14 ar 09 qm " "	
24 ar 88 qm " "	
13 ar 48 qm " "	
9 ar 70 qm " "	
13 ar 52 qm " "	

von Martini 1905 ab auf die Dauer von 6 Jahren auf Zimmer No 12 des Verwaltungs-Gebäudes, Marktstraße 16, meistbietend öffentlich verpachtet.

Lageplan und Verpachtungsbedingungen sind daselbst in den Vormittags-Dienststunden von 9 bis 12 Uhr einzusehen.

Wiesbaden, den 7. September 1905.

8380

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitäts-Werke.

Bekanntmachung.

Die betriebsfertige Herstellung eines von Hand anzuführenden Wasserstollens mit 40 bis 100 m Länge ist zu vergeben.

Die Baustelle liegt im Theistale, westlich Niedernhausen. Die Verdingungsunterlagen (1 Angebotsvordruck, 6 Zeichnungen, sowie die allgemeinen und besonderen Bedingungen) werden gegen eine Gebühr von Mk. 3.— an Unternehmer leihweise abgegeben.

Die Angebote sind bis zum 2. Oktober d. Js., mittags 12 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Wasserstollen“ versehen im Verwaltungsgebäude, Marktstraße Nr. 16, Zimmer Nr. 12, einzureichen.

Wiesbaden, den 11. September 1905.

8635

Die Verwaltung

der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Freibank.

Donnerstag, morgen 7 Uhr, minderwertiges Fleisch zweier Ochsen (50 Pf.), einer Stute (45 Pf.), dreier Schweine (50 Pf.).

Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter, Wirthe und Kaffeehäuser) in der Gewehr von Freibankfleisch verboten. 8686

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es werden ergeben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse	= 12.— Mk.
" " " " 2. " "	= 7.50 "
" " " " 3. " "	= 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 $\frac{1}{2}$ Stunden gerechnet vom Ausspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt nur mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Öffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personenfuhrwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhaus und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhaus entgegen genommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

5258 Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Rassenmitglieder müssen mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Dienstboten mit der letzten Abkommensquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Notfällen werden Schwerkranke auch ohne die vorgeschriebenen Einweisungspapiere und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit aufgenommen.

5382 Städtisches Krankenhaus.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhahn-, Sangesprizen-, Handsprizen- und Leiter-Abtheilung des 2. Zuges werden hiermit zu der Zugübung auf Montag, den 18. September 1905, Abends 7 Uhr, in die Station Neugasse 6 eingeladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 8. September 1905.

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter-Abtheilung 2 werden hiermit zu einer Übung auf Mittwoch, den 13. d. Mts., Abends 7 Uhr, an die Remisen geladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 11. September 1905.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, find wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verfolgung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abzifferverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abzifferhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

5938 Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)
vom 13. September 1905.

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Bauer Gutsbes. Neustadt a. H.
Falk Kfm Antwerpen

Hotel Adler
Badhaus zur Krone
Langgasse 42 und 44
Michel Industrieller m. Fam.
Voutens
Oberl. Staatsanwaltssekretär
Nürnberg
Andersfeld Cseinstochau

Luftkurort Bahnhof
Maerac Fr. London
Dalziel London
Rehfeld London

Hotel Bender,
Häfnergasse 10
Zech Fr. Rent Apolda

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Lensen Kfm M. Gladbach
Metzoldt Kfm Mülheim-Ruhr
Lau Fr. Rent. Magdeburg
Feyerabend Landgerichtsrath
Heilbronn

Zwei Bäume, Häfnergasse 12
Krusch, Lodz

Hotel und Badhaus
Continental.
Langgasse 36.
Schlesinger Rent. m. Fr. Russ-
land
Claus Dr. Frankfurt
Winkelhausen Kfm. Hamburg
Langlmayr Oberlandesgerichts-
rath m. Fr. Zweibrücken

Darmstädter Hof
Adelheidstrasse 30.
von Konatzki Leut. Homburg
Hörnung Offenbach

Deutsches Haus,
Hochstraße 22.
Neppel Kand med m. Fr. Mün-
chen
Rostow München
Schulze Fr. München
Lambacher Fr. Darmstadt

Dietermühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Mainzer Kfm Mannheim

Einborn
Marktstrasse 32
Vollenbeck Kfm, Heiligenbeck
Bucktschel Kfm. Kannstadt
Gisbert Kfm Trier

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Prüser Kfm Hamburg
Carp Kfm m. Fr. Köln
Brelling Kfm m. 2 Töchter,
Klingensmünster
Cotin Fr. London
Meituch Kfm m. Fam. Bialy-
stock
Braun Kfm Frankfurt
Bager Kfm Hamm
Werner Kfm Elville

Englischer Hof
Kranzplatz 11.
Perlberger Kfm Wieliczka
Barekhan Fr. Posen
Grabowski Fr. Posen
Weber Generaloberst Dr. m. Fr.
Breslau

Erbprinz Mauritiusplatz 1
Falk Wildemar
Burgmann Schierstein
Störbe Musiker m. Schwester
Saarbrücken
Schleier Fr. Lehrerin Saar-
brücken

Walter Kfm m. Sohn Urach
Eberle Kfm Urach
Schenk Kfm m. Fr. Frankfurt
Knapp Kfm Kusel
Pilsy Kfm Kusel
Neumann Kfm Köln

Europäischer Hof,
Langgasse 32
Kamler Kfm Karlsruhe
Frentzen Kfm Karlsruhe
Hertsch Berlin
Rosenzweig Kfm Berlin
Mayer Kfm m. Fr. Wernig-
rode
Folkheimer Offenbach
von Rockenthien Fabrikant
Köln

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Kleinert ug. Düren

Hotel Fahr,
Geisbergstrasse 3
Baneroff m. Fr. Niel

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Lehrberger Kfm Berlin
Heymannson Kfm Berlin
Plaut Kfm Darmstadt
Kaiser Kfm Berlin
Hannes Kfm Berlin
Dürkopp Direktor Bielefeld
von Rüdiger Offizier Bielefeld

Schröder Fabrikant Bielefeld
Glötze Insp. Bielefeld
Henninger Kfm m. Fr. Frank-
furt
Grove Kfm m. Fr. Bielefeld
Spiro Kfm Köln
Neulaender Kfm. Berlin
Emmel Kfm m. Fam. Hamburg
Franz Amtsrichter Montabaur
Wien Kfm m. Fr. Pforzheim
Schmidt Kfm Marburg
Lustenberger Kfm Cham
Noecker Kfm m. Sohn Köln
Serber Kfm Hohenstein
Horst Kfm m. Fr. Rotterdam
Loewengard Kfm Karlsruhe
Bühne Kfm Duisburg
Trutschler Kfm Köln
Schoenfeld Kfm m. Fr. Brom-
berg
Goldberg Kfm Plauen
Edelstein Kfm m. Fr. Danzig
Kugler Kfm Berlin

Hahn, Spiegelgasse 15.
Null, Kfm m. Fr. Remagen
Noack Reg.-Rath Stettin
Klage Chemnitz
Weber Druckereibes. m. Sohn
Heilbronn
Staab, Heilbronn

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Jung Rent m. Fr. Elberfeld

Happel, Schillerplatz 4.
Weismüller Mettlach
Lisson Fr. Lubeln
Richard Rent. Lubeln
Brinkmann Oberlehrer m. Fr.
Barmen

Träger Rent. m. Fr. Leipzig
Salzer Kfm, Leipzig
Schütz Sekretär m. Fr. Nürn-
berg

Ross Kfm, Berlin
Welsch Kfm Berlin
Kurtz Kfm m. Bruder Mann-
heim

Hotel Prinz Heinrich
Bärenstrasse 5
Hinderfeld Kfm Ueberruhr
Neckes Kfm Bochum
von Fransecky Fr. m. Tocht.
Brüssel
Huh Kfm Amsterdam
Lucas 2 Hrn Krefeld
Ohren m. Tocht Köln

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Stackpole Bankier New York
Spencer Advokat Philadelphia
Maas Fr. Rom
Jäger Fr. Vollenschier

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
von Hanstein Rittergutsbes. m.
Fr. Domink
Weyhausen Bremen

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Rawitz Privatdozent m. Fr.
Berlin
Schulte Kfm Köln

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Cooke Fr. Paterson
Fayerweather m. Fam. Pater-
son
d'Orsetti Fr. m. Sohn u. Bd.
Russland
Salomon Prof m. Fr. Frank-
furt

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Loeber m. Fr. Greiz
von Jacobi ug. Dr. Hannover
Metzdorf Fr. Prof. Dresden

Kranz, Langgasse 50.
Spiegelgasse 10.
Sengewald Kfm Berlin

Goldenes Kreuz,
Rennd Pfarrer Hochspeyer
Sommer Kfm Siegen

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Krudup Fr. m. Tocht. Bremen
Kerckemakers Fabrikant m.
Mergelsberg Oberleut. Deuts.
Bauer Fabrikant m. Fr. Bonn
Corty m. Fr. Antwerpen
Schillers m. Fr. Krefeld
Kadar Dir. Berlin

Buddeberg Kfm Bielefeld
Jacob Fabrikant m. Fr. Forst
Levy Fr. m. Tocht Polz
Krüger Fabrikant m. Fr. Wis-
mar

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Grevel Fr. m. Tocht Essen
Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Behrend m. Fam. London
Wolff m. Fam Berlin
Grevel Referendar Essen
Sellers Rent m. Fam Holland
Rothschild Rent m. Fam New-
York

Schmidts Kfm Köln
Weinberg Oberamtsrichter m.
Fr. Elsfeld
Link Fr. Rent m. 3 Töchter
Bremen
Bernhardt Rent m. Fr. Posen
Siebel Fabrikbes. Freudenberg
Haltent Rent Budapest
Moeblus Geh Rath m. Fr.
Magdeburg
Ott Stadtbaumeister m. Fr.
Wien
Triebenbacher Dr. Mödling
Rehfeld Kfm m. Fr. Berlin
Sittner Konsul Königsberg

Hotel Nixe,
Frankfurterstrasse 28
Minkowsky Fr. Warschau
Buxbaum Kfm Köln

Prof. Pagenstechers
Klinik, Mühlengasse 1.
Pratt Fr. Shrewton
Soutzo Kfm Bokarest
Freeling Lady Michfield
Levy Rent Paris
Hope Rae Fr. Livorno

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Hartz Industrieller m. Fr.
Amsterdam

Dessler Rent. Wilna
van Schaardenberg Rent
Dortrecht
Ulrich Stadtrath Radeberg
Hirsch Kommerzienrath Rade-
berg
Sigal Rent m. Fr. Warschau
Reymer Rent m. Fr. Berlin
Rubinstein Rent m. Fr. War-
schau
Aterblum Fr m. Neffe War-
schau

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Schellhase Sekretär m. Fr.
Magdeburg

Petersburg,
Museumstrasse 3.
Vowinkel Kfm m. Fam Köln
Witt Fr. Köln
Stock Kfm m. Tocht Hamburg

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Dubeck Fr. Grossnow
Christ Kfm m. Fr. Berlin
Busch Kfm m. Fr. Mannheim
von Zoonhardt Kfm Breslau

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Meenzor Kirphberg
Fenn Köln
Dolner Westheim
Kramer Kfm m. Fr. Gotha

Promenade-Hotel,
Buetow Kfm Berlin
Tritter Kfm m. Fr. Strassburg

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
von Madai Leut Homburg
von Detten Leut m. Bed Hom-
burg
Storch Leut Homburg
Huber Leut Homburg
Riechers Kfm m. Fr. Antwerpen

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Drenke Fr. Detmold
Baumann m. Fr. Sonaborn
Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Lebach Fr. Elberfeld
Kassler Fr. Rent Elberfeld
Löwenherz Privatdozent Rus-
land

Reichspost,
Nicolastrasse 16.
Weissig Fr m. Sohn Polzin
Hoppstätt Fr. Spiess
Chauberg Kfm Solingen
Schäcke Kfm Düsseldorf
Assmann Fr. Rent Solingen
Putzer Fr. Lübeck
van Duren m. Fr. Eindhoven
Mengerling Fr. Heinitz
Cheel Kfm Köln-Ehrenfeld
Osthoff Kfm m. Fr. Bremen
Plötz m. Fam Berlin
Elßdorf Rechnungsath m. Fr.
Bonn

Och 2 Hrn Kfite Mülheim
Schramm Fabrikbes. Calger
Schramm Calger
Fulmke m. Fr. u. Vater Düren
Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Siegel Kfm Bemscheid
Strubenburg Fr. New York
Laffler Kfm Stuttgart
Renk Fr. Rent New York
Guggenheim Kfm Stuttgart
de Vivie Generalagent m. Fam.
Köln
Pausenberger Kfm m. Schwe-
ster Chile
Jetteys Kfm m. Fr. Sche-
veningen
Schönbaum Kfm Hürde

Hotel Ries, Kranzplatz.
Koltes Stadtrath m. Fr. Wol-
mirstadt
Vetter Fr. Berlin
Bommers Kfm Iserlohn

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Jaeger Fr. Elsfeld
Vaccani Fr. Berlin
Kamioner Warschau
Eckstein Fr. Elsfeld
Weissohn Fr. Warschau
Kranze Kfm Kalisch

Hotel Rose
Kranzplatz 7 u. 9.
Grünzweig Gutsbes. m. Fr.
Wien

Read m. Fr. London
Read Fr. London
Raban Fr. m. Tocht London
London Ministerialdirektor
Dr. Haag
Hoffmann Fr. Westerloo
de Mérode m. Bed We-
sterloo
Friedemann m. Fr. Berlin
Gutman Baron m. Fr. u. Bed.
Budapest
Boutet Paris
Meyer m. Fr. New York
Loewenstein Kfm m. Fr.
New York

Goldenes Rose,
Goldgasse 7.
Dörr Rent Heiligenwald
Weiss Fr. New York

Weisses Rosa,
Kochbrunnenplatz 2.
Lotz Schulrath m. Fr. Dillen-
burg
Simonsnisky Fr. Petersburg
Schnick Dr. Leipzig
Neubert Bahnhofinspektor m.
Fr. Dortmund
Brinkhoff Brauereidirektor m.
Fr. Dortmund
Voigtländer Architekt Desau

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Königsberg Kfm Lodz
Rawski Kfm m. Fr. Lodz

Klinik Dr. Schloss
Bodenstedtstrasse 3
Weiss Fr. Königsberg
Levy Dr. med. Berlin
Rothschild Fabrikbes. m. Fr.
Barmen

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Kudon Dr. Paris
Bartling Kfm Bielefeld
(Theisen Kfm Antwerpen
Recknagel München
Rauh Kfm m. Sohn Solingen
Wilms Stud. Düsseldorf
Keuser Stud. Düsseldorf

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Cambach Rent. Weiden
Muhr Rentmeister m. Fr. Eus-
kirchen
Friedrich Rent. Weiden
Witmer Pennsylvanien
Kirehloff Fabrikant Solingen
Breber Dewer
Hess Kfm m. Sohn Karlsbad
Bolla Kfm m. Sohn Karlsbad
Uberti Indien
Stieda m. Fam Riga
Wersen Rent m. Fr. Köln-Deutz

Spiegel, Kranzplatz 16.
Fauranski Fr. Rent Russland
Hasek Kfm m. Mutter Leipzig
Lieschütz Fr. Rent Warschau
Gurewitz Fr. Rent Warschau

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Lamont Kfm New York
Haus Kfm Monterey
Uhlitzsch Assistent Weimar
Deubel Kfm Leipzig
Bildheuser Fr. Aachen
Demmler Kfm m. Fr. Metz
Hilger Kfm m. Fr. Ron-dorf
Geisler Dr. m. Fam Schwelm
Diesler Kfm m. Neffe Köln
Steinmann Kfm m. Fam Bar-
men

Menten Kfm London
Zeller Fr. Barmen
Kool Sekretär m. Fr. Düssel-
dorf

Taurus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Mulder Kfm m. Tocht Her-
zogenbusch
von Lüttwitz Hauptm. Hün-
burg
Henke Leutn. u. Adjutant
Homburg
Möller Dir. Dr. m. Fam. Die-
denhofen

Briskner Rent, Hamm
ornellise Fabrikant m. Fr.
Bosch
Reythley Kfm m. Fr. Burnley
Rauen Ing. eRainy
Ratschinsky Excell. Wirkl.
Geh. Staatsrath Smolensk
Stolz Dr. med. Zutphen
Veese Rent Zutphen
von Unruh Major Homburg
Dohn Rent m. Fr. London
Fisher Rent m. Fam London
Moers Rentmeister Kolmar
Bechir Kfm m. Fr. Konstanti-
nopol
Simonius Fr. Rent Hamburg
Blank Rent m. Fam Rostock
Hille Direktor Leipzig
Batz Kfm Chicago

Scheltens Kfm Amsterdam
Schmidt Kfm m. Fr. Mannheim
Huhn Kfm Meppen
von Sperets Hauptm. Niedern-
hausen
Irves Kfm m. Tocht Beeck
Elliot Ing. Neapel
Gussen Kfm Riga
Gugvelde Fabrikant Dr. m. Fr.
Arnheim
Bossmann Ing. Baltimore
Goll m. Fr. Mülheim
Rudakow Dr. med. Riga

Union, Nengasse 7.
Becker Kfm Werne
Messmer Kfm m. Fr. Elberfeld
Salomon Kfm Köln
Feldhopp Fr. Recklinghausen
Rust Rent m. Fr. Metz
Thewes Kfm m. Fr. St. Johann
Joseph Frankfurt
Feldhopp Fr. Recklinghausen
Feldhopp Kfm Recklinghausen
Grimm m. Fr. Innsbruck
Paccalot Fr. m. Sohn Lyon

Viktoria-Hotel, 1105
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Jacob Fr. Prof. Tübingen
Schölling m. Fam. u. Automobil-
führer Georgenborn
Dresdner Chefredakteur Dr.
Berlin
Lucas Fr. Kommerzienrath m.
Bed. Berlin
Remkes Grunewald
Wilschek Fr. Berlin
Nestle m. Fr. London
Kehrer 2 Hrn. Gorinchen
Schöngarth Oberstleut. m. Fam.
Heidelberg
Geisler Rechtsanwalt Dr. m.
Fr. Chicago
Kannister-Wellington
Mandel m. Fr. Wellington
Sachs Fr. Breslau
Sachs Fr. Breslau

Vogel, Rheinstrasse 27.
Sadinsky Kfm Berlin
Lindau Gng m. Fr. M. Gladbach
Neumann Kfm m. Fr. Mannheim
Hr. Lehrer m. Sohn Neun-
kirchen
Oberhain m. Fr. Frankfurt
Ringel Kfm m. Fr. Gera
Lehmann Fr. m. Tocht Thale
Philipp Fr. m. Tocht Thale
Müller Steinschleiereibes.
Wiraberg
Huehlhausen Kfm Heidelberg
Kirmase Brauereibes. m. Fr.
Dobrisburg
Meffert Dr. med. Wesel
Vahrn m. Fam. Minden

Weiss, Bahnhofstrasse 7.
Adrian Kfm m. Fr. Oldenburg
Habeck Prof. Wien
Kleinlogel Ing. Neustadt
Lobain Kfm Hamburg
Kühler Apotheker m. Fr.
Krefeld

Prüss m. Tocht Hamburg
Friedmann Kfm Berlin
Brenner Heidelberg
Jabri 2 Fr. Lüttich
Schoepman Kfm Zwolle
inbrott Kfm Leipzig
Schni Lehrer Kastrop
Landau Stud. med. Krakau
Schley Stationsvorsteher
Montjoie
Greenseberg Fr. m. Tocht Pe-
tersburg
Kempke Berlin
Bartburg Fabrikdirektor Stöl-
berg
Uhl Kfm Berlin

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Albrecht Leipzig
Apfzsch Gutsbes. Wiederitzsch
Hagemann Kfm Erfurt
Lüdle Pfarrer Katzw

In Privathäusern:
Abeggstrasse 8.
Fuchs Kfm Berlin

Villa Beaulieu,
Nerothal 16
Eliasberg Bankier m. Fr. Minsk
Brüsseler Hof,
vom Dahl Reg.- und Bath
Düsseldorf

Pension Daheim
Marktplatz 3
Ghittis Rent Berlin
Delaspéestrasse 2
Chrusez m. Fam. Königshütte

Elisabethenstrasse 13
von Lillfeld Edelmann m. Fr.
Estland
Elisabethenstrasse 14
Berlin
Zahn Fr. Oberstabsarzt Dr.
Pension Fortuna,
Paulinenstrasse 7
Eppstein Fr. Kan. Franzisko
Rosenfeld-Eppstein Fr. San
Franzisko
Carpenter Fr. Paris
Franz Abt-Strasse 1
Lurie Fr. Pina
Lurie Kfm Pina

Villa Germania,
Sonnenbergerstrasse 23.
Dnin-Binski Graf Gdali
Berlin
von Stremachoff Fr. Peters-
burg

Villa Helena,
Sonnenbergerstr. 9
Vorländer Fr. m. Tocht Sagan
Pension Heila,
Rheinstrasse 26.
Carne Advokat Kairo
Christi. Hospiz H.
Oranienstrasse 33.
von Prangen Fr. Kopenhagen
Schwarz Fabrikant m. Fr.
Mülheim-Ruhr
Strieder Fr. m. Sohn Essen
Roscani Pfarrer Wickel
Jensen Dr. phil. Friedrichs-
dorf

Fritze Fr. Magdeburg
Staa Fr. Dortmund
Majchatz Fr. Lodz
Ernst Fr. Lodz
Daniels Kfm m. Fr. Pskow
von Winkler Fr. Lehrerin
Krefeld
Daniels Pfarrer m. Fr. Ober-
hausen
Willert Kfm m. Fr. Chemnitz
Anker Fr. Königswinter
Schultz Fr. Rittmeister Lang-
fuhr

Klose Rechnungsrevisor m. Fr.
Hermdorf
Luisenplatz 1
Pleuss Bürgermeister Mon-
joie
Villa Irene Kapellenstr. 24
Ebert jr. Kfm Ansbach
Tompson m. Fam. London
von Buttler Fr. Baron Liegnitz
von Griesheim Fr. Weimar
Rosenwald Fr. m. Fam. Meiss
Pension Lehmann
Adolfstrasse 4.
Waldorf Fr. Oberstleut. St.
Aoid
Pick Kfm Stuttgart
Pena. Margaretha,
Thelemannstr. 3
Garschagen Rent. Elberfeld
Volkening Rent m. Fam. u. Bed.
New York

Hardt Fr. Rent New York
Villa Marienquelle
Nerothal 37
Ruthemeyer Rent m. Fam.
Düsseldorf
Villa Melitta,
Elisabethenstrasse
Jansen Köln
Mann Rechtsanwalt m. Fam.
Brooklyn

Nerostrasse 5.
Scheimann Stud. Russland
Neubauerstr. 10.
Jahrow Kgl. Musikdirekt.
m. Fam. Plauen
Pension Ossent
Grünweg 4.
Herkenrath Kfm Neuss

Röderstrasse 29
Helenius Stud. Finnland
Villa Stillfried,
Hainerweg 3
Razzi Fr. Bukarest

Taunusstrasse 12.
Werner Fr. Staatsanwalt m.
Tocht Weimar
Taunusstrasse 23
Forster m. Fr. Altenwald
Taunusstrasse 23 1
Grünberg m. Fr. Warschau

Webergasse 21
Schlag Fr. Frankfurt
Webergasse 29.
von Chlingensperg Regierung-
rath Speyer
Webergasse 29
Köhler Kfm m. Fr. Russland
Pension Westfalla
Kapellenstrasse
Hepmann 2 Fr. Solingen
Kayer Fr. Solingen
Schmidt Fr. New York
Pension Windsor,
Leberberg 4.
Globus Rent Warschau

Nichtamtlicher Theil

Verpachtung eines Weinkellers.

Der große Weinkeller unter der Marktkirche soll vom 1. Oktober 1906 an auf längere Jahre wieder um neuverpachtet werden. Reflektanten wollen ihre Offerte bis zum 15. Oktober d. J. verschlossen unter der Aufschrift „Kellerpacht“ an uns einreichen.
Biesbaden, den 12. September 1905.
Der Vorstand der evangel. Kirchengemeinde:
Bischof.

Glaschenbier- und Mineralwasser-Handlung

Gegr. 1889.

en gros.

von

6687

Wilh. Hohmann, Wiesbaden

Sedanstrasse 3, Telefon 564,

empfiehlt die anerkannt vorzüglichsten garantiert reinen

Export- und Lagerbiere

der Mainzer-Aktien-Bierbrauerei,

1a. Qualität hell und dunkel

in Originalfüllung.

Außerdem verschiedene

Kulmbacher- u. Münchener Biere,

sowie das rühmlichst bekannte natürliche

Mineralwasser der Germania-Brunnen in

Schwalheim bei stets frischer Füllung und billiger

Berechnung frei Haus und erhalten

Wiederverkäufer Vorzugspreise.

NB Man beachte beim Einkauf nebenstehende

Schutzmarke der Brauerei.

Vor Missbrauch der Flaschen wird gewarnt.



Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packung à 1 Dtzd. Mk. 1.—,

à 1/2 " 60 Pf.

Andere Fabrikate von 80 Pfg. an per Dtzd.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen von 50 Pfg. an.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telefon 717.

Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung).

Nach mehrjähriger assistenzärztlicher Tätigkeit habe ich mich hier

Rheinstrasse 43, I. r.,

als prakt. Zahn-Arzt niedergelassen.

Carl Andries,
approb. Zahn-Arzt.

Wiesbaden, September 1905.

Demetrius

beste und beliebteste

10 Pfennig-
Cigarre.

August Engel

Hoflieferant

12 Taunusstrasse 12.

33 Friedrichstrasse 33
Ecke der Neugasse.2 Wilhelmstrasse 2
Ecke der Rheinstrasse

Tapeten

Grösstes Versand-Geschäft
in Nassau.
Achtung! Ausverkauf Achtung!
wegen Umzugs: Möbel aller Art.

 Compl. Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen, einzelne Betten, Sofas, Divans, Ottomanen, 1- und 2-
thür. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Bücherschränke, Verticows, Spiegel, Bilder usw. zu und unter Fabrik-
preisen. Da das Lager schliesslich geräumt sein muß, bietet sich die günstige Kaufgelegenheit für Braut-
leute, Wirtse usw. Die Möbel werden hauptsächlich in der von uns eigens betriebenen Dampfheizerei
Bodenhausen im Taunus angefertigt. Veräume deshalb Niemand, von dieser günstigen Kaufgelegenheit
Gebrauch zu machen. Coulaute Zahlungsbedingungen. Eigene Tapezierwerkstätten. 6771
Möbelfabrik Bodenhausen i. T. Lager: Dellmündstrasse 43.

Geschäftsvoll

Gebr. Ernst.
Wohlfahrts-Geldlotterie
zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.

 Ziehung 27.-30. September, Haupttreffer 75,000 Mark baar, Loose à 3.30 Mk., Liste und Looseporto nach auswärts 30 Pfg.
extra, Frankfurter Pferde-Lotterie Zieh. 20. Sept. Loose à 1 Mk. empfiehlt u. versendet, auch geg. Nachnahme, die Stadtlotterie
von **Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40 und Marktplatz 10 (Hotel Grüner Wald).** Telef. 3348.

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

 Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne
Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpielen werden mit einer bei mir
erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen
ein angenehmes Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter
an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.

 Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen
Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

Grösstes Zahnlager am Platze.

 Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder An-
forderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein
naturgetreues Aussehen zu verleihen.

 Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung em-
pfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schließt,
zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstr. 50 I. Eg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechstunden von 9-6 Uhr.

Telefon No. 3118.

Institut Meerganz
Dolzheimerstr. 21p. WIESBADEN Dolzheimerstr. 21p.
Bestempfehlenswertes und bestbesuchtes Institut.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung
Buchführung, kfm. Rechnen, Schreibweisen,
Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Tag- u. Abendkurse. ♦ Moderne Sprachen. ♦ Stellenvermittlung.
Für Damen separate Räume!! 3030
Einzelfächer. Gesamtkurse.
Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu
jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnstrasse 7.
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem
Gold u. Silber. 886

Schirme! Schirme!

 Der Total-Ausverkauf dauert an
noch einige Tage. Am 15. September muss gekant
sein. Gelegenheit zu ganz fabelhaft billigem Einkaufe
lasse man nicht unbenutzt. Reparaturen und
überzogene Schirme wolle man längstens bis zum 15.
d. M. abholen.

S. de Sallois,
Hofschirmfabrik,
10 Langgasse 10.

Schul- Schul-
Anzüge, Hosen u. Schuhe
kaufen Sie staunend billig 8377
Neugasse 22, 1 St. hoch.
Befreit

 wird man von all. Unreinlichkeiten
der Haut, als: Milieff, Fünfen,
Wühlchen, Gesichtsflecken etc. durch
tägliche Waschen in Robenauer
Carbol-Theer-Seife
Schulmarke: Stedensfeld.
à Stück 50 Pf., bei C. Vöckert
Pode & Edition. 977

 Hilfe gegen Bluthochdruck
Kunststoff-Isolier, 1747/802
Drogerie „Phönix“, Halle a/S

Strümpfe
werden in eigene
Strickerei, in kürzester
Zeit
neu- oder angestrickt.
Lager geeigneten Materials.
Billige Preise.
Carl Claes, Bahnhofstr. 10.
Fernsprecher 2951.

Großer Schuh-Verkauf
Neugasse 22, 1 Etage hoch.